

INHALT

BEITRÄGE

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001	3
Saarländische Industrie von Konjunkturflaute in Mitleidenschaft gezogen Auslandsgeschäft schwächte Jahresbilanz 2003	13

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	21
----------------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - Februar 2004	26
---------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	28
Mitteilungen des Amtes	28

BEILAGE

Zahlenspiegel	
---------------	--

ZEICHENERKLÄRUNG

- p vorläufige Zahlen
0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
r berichtigte Zahlen
- nichts vorhanden (genau null)
. Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
... Angabe fällt später an
/ keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
() Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

IMPRESSUM

Herausgeber: Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 13 oder - 59 25
Telefax: (06 81) 5 01 - 59 15
E-Mail: statistik@stala.saarland.de
Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Bezugspreis: Einzelheft **2,80 EUR**
Jahresabonnement **28,00 EUR**

Bestellungen: Statistisches Landesamt Saarland
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27

ISSN 1430 - 2764

© **Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2004.**

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Löhne und Gehälter

Marie-Luise Pfaff

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001

Die Verdienstsituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird maßgeblich durch die Ausbildung, die ausgeübte Tätigkeit und die Berufserfahrung beeinflusst. So verdienten nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung die saarländischen Vollzeitbeschäftigten mit einem Hochschul- oder Universitätsabschluss im Oktober 2001 65 % mehr als Beschäftigte mit einem Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss. Ein hochqualifizierter Facharbeiter erzielte ein um 46 % höheres Bruttoeinkommen als ein ungelernter Arbeiter. Des Weiteren stieg der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von der Altersgruppe der unter 20-Jährigen bis zur Altersgruppe der 60- bis unter 65-jährigen Arbeitnehmer von 1 870 Euro auf 3 310 Euro an.

Vorbemerkung

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung wird europaweit durchgeführt und beruht auf einer Verordnung des europäischen Rates. In Deutschland erfolgte im Jahr 2002 die Erhebung für das Berichtsjahr 2001, die übrigen europäischen Länder folgten ein Jahr später. Die nächste europaweite Erhebung ist für 2006 vorgesehen.

Die Erhebung, die auf repräsentativer Basis durchgeführt wurde, erlaubt differenzierte Einblicke in die Struktur der Arbeitnehmerverdienste. So ist es möglich, die Verdienste nach zahlreichen verdienstrelevanten Merkmalen, wie etwa Wirtschaftszweig und Größe der Unternehmen, Alter der Beschäftigten, Ausbildung oder Dauer ihrer Unternehmenszugehörigkeit darzustellen.

Die Ergebnisse dieser Strukturerhebung ergänzen damit die laufenden Verdiensterhebungen, die über die kurzfristige Entwicklung der Effektivverdienste von vollzeitbeschäftigten Arbeitern und Angestellten unterrichten. Hierfür werden die aus der betrieblichen Abrechnung anfallenden Lohn- und Gehaltssummen sowie Beschäftigtenzahlen nur für bestimmte Arbeitnehmergruppen erhoben. Damit können Durchschnittsangaben, wie die Bruttomonatsverdienste der Angestellten oder Bruttostunden- und -wochenverdienste je Arbeiter, berechnet werden. Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung unterscheidet sich insbesondere dadurch von den laufenden Verdiensterhebungen, dass hier Individualangaben der Arbeiter und Angestellten erfragt werden, auf deren Grundlage differenzierte Aussagen über Verdienst- und Arbeitszeitunterschiede getroffen werden können. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass sie Untersuchungen über die gesetzlichen Abzüge und damit über die Nettoverdienste ermöglicht.

Erhebungskonzept

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung wurde auch 2001 als zweistufige repräsentative Stichprobenerhebung durchgeführt. Auswahl- und Erhebungseinheiten der ersten Stufe waren die Betriebe (Betriebsauswahl); in der zweiten Stufe wurden die Arbeitnehmer je Betrieb ausgewählt (Beschäftigtenauswahl). Dabei erfolgte die Auswahl der Betriebe und der Arbeitnehmer grundsätzlich nach dem Zufallsprinzip. Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten in der zweiten Auswahlstufe alle, größere Betriebe nur einen Teil ihrer Arbeitnehmer in die Befragung einzubeziehen, wobei mit zunehmender Betriebsgröße der prozentuale Anteil der zu erfassenden Arbeitnehmer (Auswahlsatz) kleiner wurde.

Im Saarland wurden 572 Betriebe und 19 275 Arbeitnehmer in die Erhebung 2001 einbezogen.

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfasste neben allen sozialversicherungspflichtigen voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitern und Angestellten erstmals auch geringfügig Beschäftigte sowie Personen in Altersteilzeit und Auszubildende.

Erhoben wurden die Verdienste sowohl für den Monat Oktober 2001 als auch für das gesamte Jahr 2001. Während bei den Monatsverdiensten ausschließlich die regelmäßig anfallenden Beträge anzugeben waren, mussten bei den Jahresverdiensten zusätzlich auch die unregelmäßig ausgezahlten Verdienstbestandteile wie Gratifikationen oder zusätzliches Urlaubsgeld gemeldet werden.

Die Erhebung 2001 bezog sich auf das Produzierende Gewerbe sowie die Dienstleistungsbereiche Handel (einschließlich der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern), Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie erstmals die Wirtschaftsbereiche "Gastgewerbe", "Nach-

richtenübermittlung und Verkehr" sowie "Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen".

Im Folgenden werden Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 2001 im Saarland dargestellt. Die Daten beziehen sich dabei auf die zahlenmäßig größte Gruppe der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer.

Verdienste im Oktober 2001

Bruttomonatsverdienste nach Wirtschaftszweigen

Nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 2001 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers im Durchschnitt der erfassten Wirtschaftszweige im Oktober 2001 im Saarland bei 2 722 Euro. Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen bestanden teilweise erhebliche Unterschiede im Verdienstniveau.

Am besten bezahlt wurden die im Bereich "Energie- und Wasserversorgung" beschäftigten Arbeitnehmer mit einem Bruttomonatsverdienst von 3 454 Euro. Von der Gesamtzahl der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe waren jedoch nur knapp 3 % in diesem Wirtschaftszweig tätig. Auch die im

"Fahrzeugbau" Beschäftigten wurden mit 3 124 Euro überdurchschnittlich gut entlohnt. Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe erhielt ein saarländischer Arbeitnehmer im Oktober 2001 im Schnitt 2 624 Euro brutto.

Schlusslicht unter den Wirtschaftszweigen war das Gastgewerbe. Hier lag der durchschnittliche Bruttoverdienst im Oktober 2001 bei 1 875 Euro.

Durchschnittliche Gehälter der Angestellten

Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines Angestellten betrug im Oktober 2001 im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 3 151 Euro. Das monatliche Nettogehalt machte mit 2 018 Euro noch 64 % des Bruttoverdienstes aus. Die Durchschnittsverdienste in den einzelnen Wirtschaftszweigen wichen zum Teil erheblich voneinander ab. Die höchsten Gehälter wurden im Fahrzeugbau bezahlt.

Hier bezogen die Angestellten ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 3 997 Euro. Im Handel und bei der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern verdienten die Angestellten durchschnittlich 2 585 Euro brutto im Monat und rangierten damit wie ihre Kollegen im Ernährungsgewerbe und bei der Tabakverarbeitung (2 240 Euro) am unteren Ende der Verdienstskala. Der Nettoverdienst lag hier bei 1 685 bzw. 1 484 Euro.

1 Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im Oktober 2001

Wirtschaftszweig	Arbeitnehmer	Bruttomonatsverdienst	Angestellte	Bruttomonatsverdienst	Arbeiter	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
PRODUZIERENDES GEWERBE; HANDEL; KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	122 713	2 755	45 171	3 151	77 542	2 525
PRODUZIERENDES GEWERBE	94 479	2 795	24 330	3 465	70 148	2 562
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	8 123	2 662	2 268	3 556	5 855	2 315
Verarbeitendes Gewerbe	71 301	2 824	18 443	3 430	52 858	2 613
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	5 850	2 039	1 923	2 240	3 927	1 941
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	522	2 472	(127)	(3 141)	395	2 258
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	1 820	2 916	915	3 379	905	2 448
Chemische Industrie	596	2 934	351	3 545	245	2 059
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3 899	2 635	885	3 483	3 014	2 387
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	16 764	2 783	3 815	3 475	12 949	2 579
Maschinenbau	11 723	2 970	3 634	3 556	8 090	2 707
Fahrzeugbau	19 784	3 124	2 954	3 997	16 830	2 971
Energie- und Wasserversorgung	2 410	3 454	1 222	3 902	1 188	2 993
Baugewerbe	12 645	2 588	2 398	3 423	10 247	2 393
HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	28 234	2 624	20 841	2 785	7 393	2 168
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	20 510	2 434	13 221	2 585	7 289	2 162
Gastgewerbe	907	1 875	(329)	(2 704)	578	1 403
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	6 092	2 438	2 904	2 661	3 188	2 235
Kredit- und Versicherungsgewerbe	7 724	3 126	7 620	3 133	104	2 629
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	13 105	2 597	8 693	3 008	4 412	1 787

2 Brutto- und Nettomonatsverdienste der Vollzeitbeschäftigten im Oktober 2001

Wirtschaftszweig	Angestellte			Männer			Frauen		
	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst
	Anzahl	EUR		Anzahl	EUR		Anzahl	EUR	
PRODUZIERENDES GEWERBE; HANDEL; KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	45 171	3 151	2 018	28 906	3 607	2 323	16 265	2 342	1 476
PRODUZIERENDES GEWERBE	24 330	3 465	2 211	17 698	3 853	2 470	6 632	2 428	1 520
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2 268	3 556	2 294	2 064	3 637	2 360	204	2 739	1 626
Verarbeitendes Gewerbe	18 443	3 430	2 189	12 844	3 871	2 480	5 599	2 419	1 520
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 923	2 240	1 484	772	2 937	1 936	1 150	1 771	1 181
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	(127)	(3 141)	(2 070)	(110)	(3 270)	(2 160)	(17)	(2 306)	(1 488)
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	915	3 379	2 113	515	3 947	2 503	400	2 649	1 611
Chemische Industrie	351	3 545	2 210	204	4 020	2 562	147	2 885	1 721
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	885	3 483	2 239	725	3 751	2 418	160	2 271	1 428
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 815	3 475	2 245	2 902	3 780	2 459	913	2 504	1 568
Maschinenbau	3 634	3 556	2 240	2 696	3 952	2 489	937	2 415	1 523
Fahrzeugbau	2 954	3 997	2 537	2 280	4 234	2 702	(673)	(3 194)	(1 976)
Energie- und Wasserversorgung	1 222	3 902	2 481	1 005	4 121	2 640	217	2 884	1 742
Baugewerbe	2 398	3 423	2 171	1 785	3 830	2 433	613	2 238	1 406
HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	20 841	2 785	1 792	11 209	3 217	2 089	9 632	2 283	1 446
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	13 221	2 585	1 685	7 215	3 034	1 984	6 006	2 045	1 325
Kredit- und Versicherungsgewerbe	7 620	3 133	1 979	3 994	3 547	2 280	3 626	2 677	1 648

Wirtschaftszweig	Arbeiter			Männer			Frauen		
	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	ins-gesamt	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst
	Anzahl	EUR		Anzahl	EUR		Anzahl	EUR	
PRODUZIERENDES GEWERBE; HANDEL; KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	77 542	2 525	1 739	70 566	2 578	1 780	6 976	1 982	1 327
PRODUZIERENDES GEWERBE	70 148	2 562	1 764	63 559	2 621	1 808	6 589	2 001	1 341
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	5 855	2 315	1 593	5 832	2 317	1 595	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	52 858	2 613	1 805	46 422	2 698	1 870	6 437	2 001	1 340
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 927	1 941	1 385	2 466	2 202	1 593	1 461	1 501	1 036
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	395	2 258	1 548	395	2 258	1 548	-	-	-
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	905	2 448	1 610	631	2 687	1 772	274	1 899	1 239
Chemische Industrie	245	2 059	1 409	142	2 203	1 516	.	.	.
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3 014	2 387	1 684	2 330	2 486	1 794	684	2 047	1 309
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	12 949	2 579	1 800	12 617	2 593	1 811	(332)	(2 067)	(1 354)
Maschinenbau	8 090	2 707	1 819	7 255	2 756	1 849	835	2 283	1 557
Fahrzeugbau	16 830	2 971	2 050	15 386	3 014	2 086	1 445	2 510	1 675
Energie- und Wasserversorgung	1 188	2 993	1 988	1 184	2 996	1 991	.	.	.
Baugewerbe	10 247	2 393	1 624	10 121	2 397	1 627	126	2 034	1 425
HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	7 393	2 168	1 498	7 007	2 196	1 520	(387)	(1 659)	(1 101)
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	7 289	2 162	1 497	7 007	2 196	1 520	(361)	(1 622)	(1 107)
Kredit- und Versicherungsgewerbe	104	2 629	1 586	79	2 776	1 774	.	.	.

Durchschnittliche Löhne der Arbeiter

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines saarländischen Arbeiters lag im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 2001 bei 2 525 Euro. Nach Abzug von Lohnsteuer und den Beiträgen zur Sozialversicherung verblieb ein mittlerer Nettoverdienst von 1 739 Euro, also nur noch 69 % der Bruttobezüge.

Auch hier bestanden zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen zum Teil erhebliche Unterschiede im Lohnniveau. Am besten bezahlt wurden die im Bereich "Energie- und Wasserversorgung" beschäftigten Arbeiter mit einem Bruttomonatslohn von 2 993 Euro. Der Nettomonatsverdienst lag bei 1 988 Euro. Auch im Fahrzeugbau wurden mit 2 971 Euro brutto und 2 050 Euro netto ähnliche hohe Verdienste erreicht.

Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe beschäftigte Arbeiter verdienten durchschnittlich 2 168 Euro, wovon netto im Schnitt 1 498 Euro verblieben.

Bruttomonatsverdienste nach Leistungsgruppen

Erheblichen Einfluss auf die Verdiensthöhe hatte sowohl bei den Arbeitern als auch bei den Angestellten die Leistungsgruppenzugehörigkeit. Die Zuordnung erfolgte auf Grund der Tätigkeitsbeschreibungen der Lohn- und Gehaltsgruppe in den Tarifverträgen. Lag keine tarifliche Regelung vor, erfolgte die Zuordnung anhand der ausgeübten Tätigkeit. Diese Einteilung ermöglicht bei der Ergebnisdarstellung einen besseren Vergleich zwischen den Arbeitnehmern verschiedener Wirtschaftszweige und lässt insbesondere Qualifikationsunterschiede zwischen Männern und Frauen erkennen. Zur Bestimmung der für die auszuübende Tätigkeit benötigten beruflichen Qualifikation stehen für Arbeiter drei und für Angestellte fünf eigenständige Leistungsgruppen zur Verfügung (siehe Schema). Bei den Arbeitern wird hierbei die Eingruppierung ausschließlich durch den beruflichen Kenntnisstand bestimmt,

Definition der Leistungsgruppen	
Angestellte	
Leistungsgruppe I	Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis.
Leistungsgruppe II	Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einsetzen und verantwortlich unterweisen. Ferner Angestellte mit umfassenden beruflichen Kenntnissen und Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister, die mit besonderen beruflichen Fähigkeiten und besonderer Verantwortung großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.
Leistungsgruppe III	Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten. Außerdem Meister, Richtmeister oder Gießereimeister, die bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.
Leistungsgruppe IV	Angestellte ohne Entscheidungsbefugnis mit einer Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder mehrjährige Berufstätigkeit voraussetzt sowie Aufsichtspersonen für eine kleinere Anzahl überwiegend ungelerner Arbeiter, Hilfsarbeiter, Hilfsricht- oder Hilfswerkmeister.
Leistungsgruppe V	Angestellte mit relativ einfacher Tätigkeit, die keine Berufsausbildung voraussetzt.
Arbeiter	
Leistungsgruppe 1	Arbeiter/innen, die auf Grund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, die als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein.
Leistungsgruppe 2	Arbeiter/innen, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter/innen meist im Rahmen einer mindestens 3 Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlussprüfung erworben.
Leistungsgruppe 3	Arbeiter/innen, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist.

3 Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten^{*)} im Oktober 2001 nach Leistungsgruppen

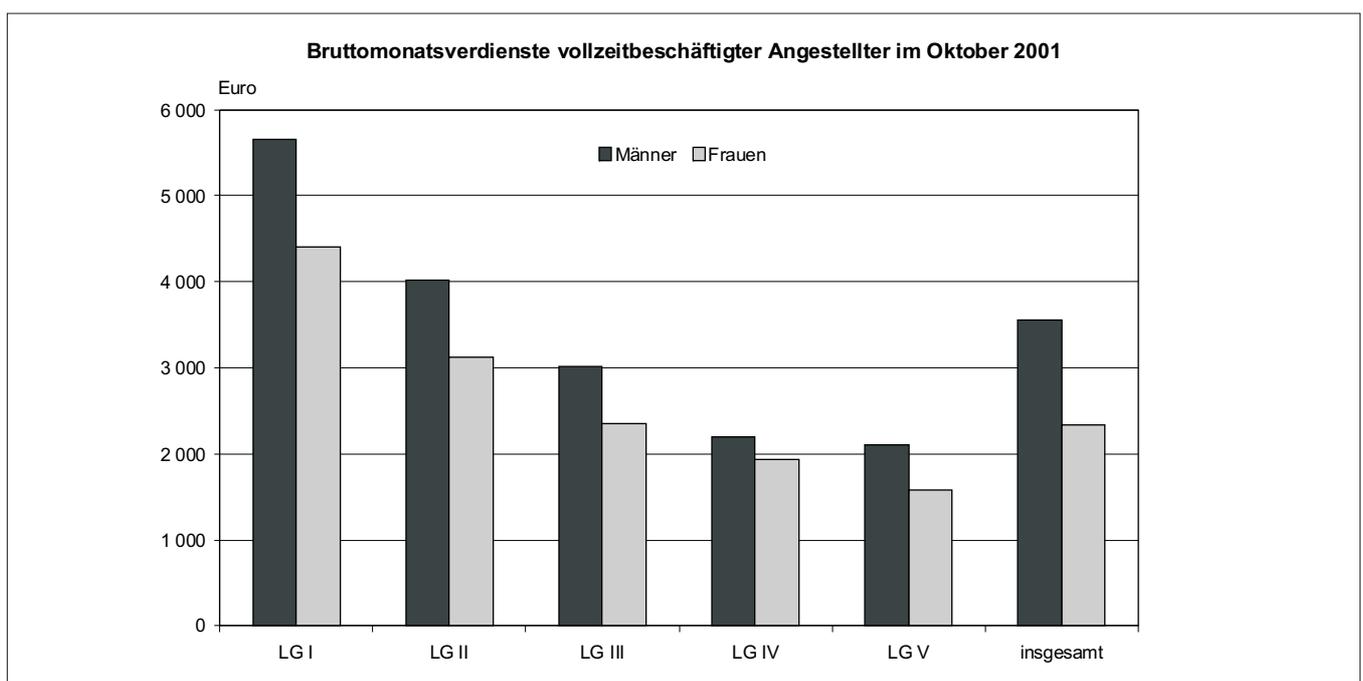
Leistungsgruppe	Angestellte		Männer		Frauen	
	Anzahl	Bruttomonats- verdienst	Anzahl	Bruttomonats- verdienst	Anzahl	Bruttomonats- verdienst
		EUR		EUR		EUR
I	3 652	5 516	3 243	5 656	(408)	(4 405)
II	17 441	3 864	14 368	4 022	3 073	3 124
III	23 960	2 741	14 029	3 014	9 931	2 357
IV	10 137	2 028	3 775	2 194	6 362	1 929
V	1 907	1 746	580	2 109	1 327	1 587
Insgesamt	57 097	3 102	35 995	3 554	21 102	2 331

^{*)} Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

während bei den Angestellten zusätzlich die mit der Ausübung der Tätigkeit verbundene Handlungs- und Entscheidungskompetenz berücksichtigt wird.

Die in den Tabellen 3 und 4 dargestellten Ergebnisse zeigen für alle Arbeitnehmer einen eindeutig positiven Zusammenhang zwischen Leistungsgruppe und Verdiensthöhe. Mit zunehmender beruflicher Qualifikation stieg der Verdienst an, wobei die Unterschiede bei den Angestellten am deutlichsten waren. So verdiente ein hochqualifizierter Angestellter der Leistungsgruppe I im Durchschnitt aller erfassten Wirtschaftszweige 5 516 Euro im Oktober 2001, während der am geringsten qualifizierte Angestellte der Leistungsgruppe V nur auf 1 746 Euro kam. Betrachtet man die Struktur der Angestellten nach Leistungsgruppen, so ist zu erkennen, dass die stärkste Gruppe die Leistungsgruppe III bildet, also Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufser-

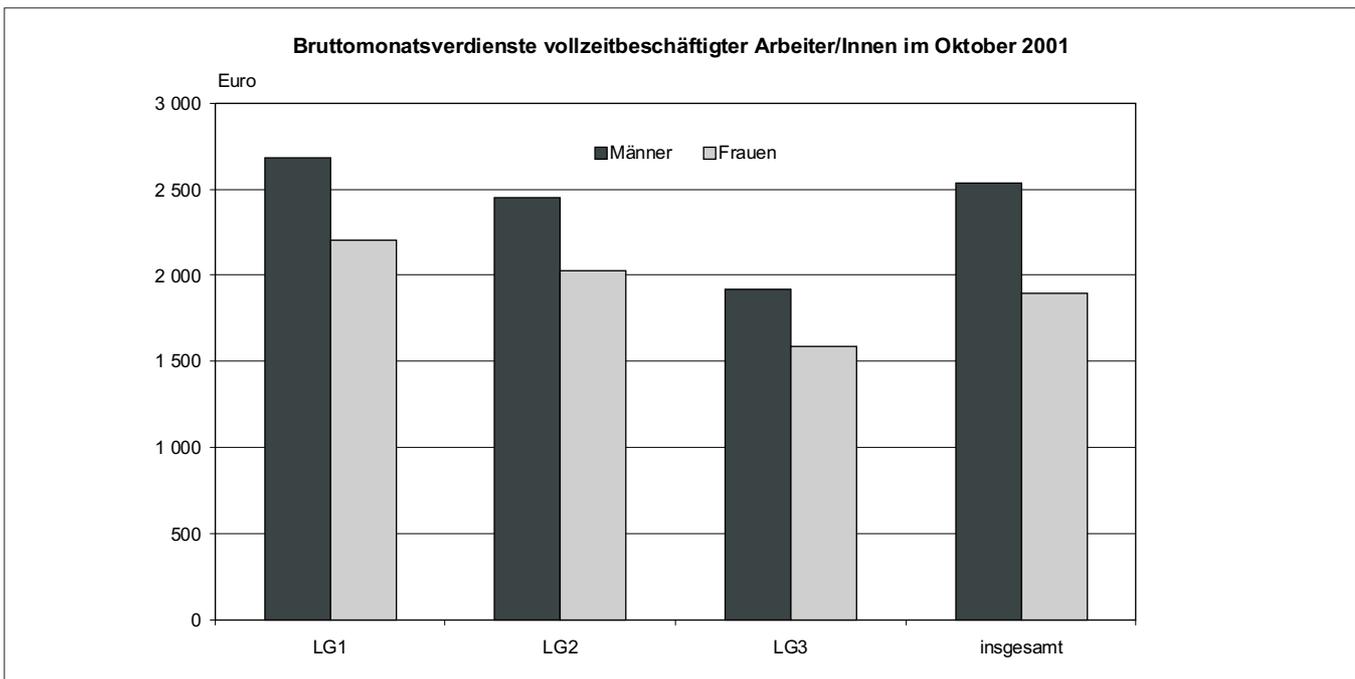
fahrung. Rund 42 % der vollzeitbeschäftigten Angestellten gehörten im Oktober 2001 dieser Gruppe an. Sie erzielten ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 2 741 Euro. Der Lohnabstand beim Bruttomonatsverdienst zwischen der höchsten und der niedrigsten Leistungsgruppe war bei den Arbeitern nicht ganz so stark ausgeprägt wie bei den Angestellten. Den höchsten durchschnittlichen Bruttomonatslohn mit 2 686 Euro erzielten die männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 1. In Leistungsgruppe 3 erhielt ein Arbeiter durchschnittlich 1 919 Euro brutto. Der durchschnittliche Bruttomonatslohn der Frauen lag bei 2 205 Euro in Leistungsgruppe 1 und 1 586 Euro in Leistungsgruppe 3. Dies entspricht rund 83 % des Bruttolohns eines männlichen Arbeiters. Ein geschlechtsspezifischer Vergleich zeigt wiederum, dass bei den Arbeitern wie auch bei den Angestellten die Frauen in allen Leistungsgruppen stets weniger verdienten als ihre männli-



4 Bruttononatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeiter^{*)} im Oktober 2001 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Arbeiter		Männer		Frauen	
	Anzahl	Bruttononats- verdienst	Anzahl	Bruttononats- verdienst	Anzahl	Bruttononats- verdienst
		EUR		EUR		EUR
1	48 961	2 673	47 607	2 686	1 354	2 205
2	24 525	2 377	20 371	2 448	4 154	2 029
3	12 234	1 833	9 060	1 919	3 174	1 586
Insgesamt	85 719	2 469	77 038	2 533	8 682	1 894

*) Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.



chen Kollegen. Anhand der Besetzungszahlen zu den einzelnen Leistungsgruppen lässt sich zudem erkennen, dass der Anteil der Frauen in den unteren Leistungsgruppen durchweg höher ist als der der Männer.

Verdienste nach dem Ausbildungsstand

Mit den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 konnte auch der Einfluss des Ausbildungsniveaus auf die Verdiensthöhe nachgewiesen werden. Dabei zeigt sich, dass mit höherem Ausbildungsstand auch die Verdienste steigen.

So verdienen saarländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einem Hochschul- oder Universitätsabschluss im Oktober 2001 65 % mehr als Beschäftigte mit einem Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss.

Ein Arbeitnehmer mit Fachhochschulabschluss kam im Schnitt auf 4 098 Euro, mit einem Hochschul- oder Universi-

tätsabschluss waren es bereits 4 343 Euro. Demgegenüber lag der Durchschnittsverdienst eines Arbeitnehmers mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss bei lediglich 2 630 Euro brutto. Die Ergebnisse belegen darüber hinaus, dass sich die Verdienstmöglichkeiten mit Abschluss einer Berufsausbildung deutlich verbessern. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung verdienten mit durchschnittlich 2 708 Euro rund 19 % mehr als diejenigen ohne einen erlernten Beruf (2 276 Euro).

Auch bei dieser Betrachtung fallen deutliche Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen auf. Mit 3 552 Euro verdiente eine vollbeschäftigte Akademikerin im Durchschnitt 22 % weniger als ein Mann mit gleichem Ausbildungsniveau. Bei Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen lag die Differenz mit 34 % noch deutlich höher. Männliche Abiturienten ohne Studium lagen mit ihrem Verdienst um durchschnittlich 29 % über den Abiturientinnen.

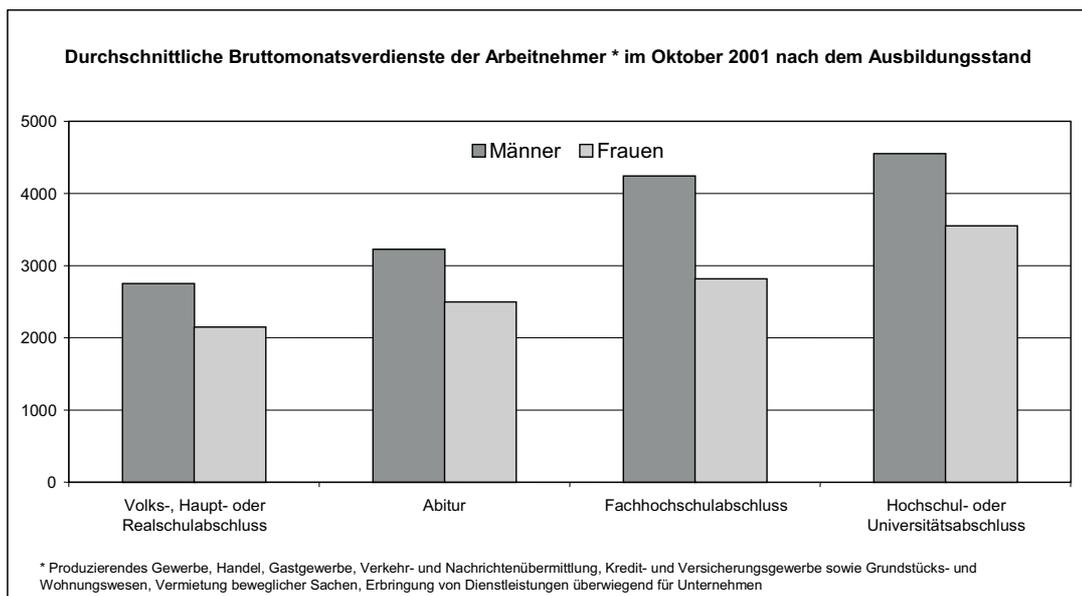
5 Arbeitnehmer^{*)} und deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2001 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonats- verdienst	insgesamt	Bruttomonats- verdienst	insgesamt	Bruttomonats- verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss davon	118 527	2 630	94 403	2 753	24 124	2 151
mit abgeschlossener Berufsausbildung	97 240	2 708	77 851	2 827	19 389	2 227
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	21 287	2 276	16 552	2 401	4 735	1 841
Abitur davon	6 031	2 945	3 696	3 228	2 335	2 497
mit abgeschlossener Berufsausbildung	5 370	2 970	3 252	3 259	2 118	2 526
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	661	2 739	(444)	(2 998)	(217)	(2 209)
Fachhochschulabschluss	5 598	4 098	5 033	4 241	565	2 817
Hochschul- oder Universitätsabschluss	4 327	4 343	3 430	4 550	897	3 552
Ohne Angabe/Ausbildung unbekannt	8 333	2 096	6 471	2 215	1 862	1 684
Insgesamt	142 817	2 722	113 033	2 858	29 783	2 204

*) Im Produzierenden Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

Auch wenn die Frauen mit Hochschulstudium wesentlich weniger verdienten als ihre männlichen Kollegen, so lag ihr Gehalt doch um 26 % über den Fachhochschulabsolventinnen

rigkeit auf das Verdienstniveau der Arbeitnehmerschaft erkennen. Während Angestellte, die noch kein ganzes Jahr in einem Unternehmen beschäftigt waren, einen durchschnittlichen



und um rund 40 % über den Abiturientinnen ohne Studienabschluss. Den Verdienst der Volks-, Haupt- oder Realschulabsolventinnen übertrafen sie um 65 %.

Verdienste nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Die Ergebnisse für den Erhebungsmonat Oktober 2001 lassen eindeutig den Einfluss der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Bruttomonatsverdienst von 2 601 Euro erhielten, stieg das Gehalt bei einer Unternehmenszugehörigkeit von 31 Jahren und mehr auf 3 824 Euro und lag damit um 47 % höher.

Bei den Arbeitern stieg der Verdienst mit der Verweildauer im Unternehmen zwar ebenfalls an, allerdings war der Zusammenhang weniger stark ausgeprägt als bei den Angestellten. So lag zwischen der untersten Gruppe - unter einem Jahr - mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 2 063 Euro pro Arbeiter und der Gruppe mit der längsten Unternehmenszugehörigkeit - 31 Jahre und mehr - mit einem Bruttolohn

6 Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2001 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Dauer der Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	Insgesamt	Bruttomonatsverdienst	Männer	Bruttomonatsverdienst	Frauen	Bruttomonatsverdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Arbeiter						
unter 1	10 113	2 063	8 741	2 141	1 372	1 562
1 - 2	13 055	2 233	11 319	2 293	1 736	1 836
3 - 5	12 078	2 404	10 729	2 471	1 349	1 871
6 - 10	15 262	2 574	13 629	2 640	1 634	2 016
11 - 15	11 144	2 676	9 901	2 769	1 243	1 938
16 - 20	7 840	2 639	7 441	2 659	399	2 276
21 - 25	8 219	2 545	7 561	2 582	658	2 122
26 - 30	4 606	2 663	4 346	2 699	259	2 052
31 und mehr	3 402	2 813	3 370	2 824	32	1 698
Insgesamt	85 719	2 469	77 038	2 533	8 682	1 894
Angestellte						
unter 1	5 768	2 601	3 351	3 027	2 417	2 011
1 - 2	9 213	2 878	5 553	3 333	3 660	2 187
3 - 5	8 857	2 766	5 243	3 221	3 614	2 106
6 - 10	9 143	3 024	5 347	3 564	3 796	2 263
11 - 15	6 852	3 196	4 023	3 729	2 829	2 439
16 - 20	5 099	3 351	3 446	3 772	1 652	2 474
21 - 25	4 944	3 645	3 542	3 918	1 401	2 957
26 - 30	3 695	3 504	2 705	3 755	989	2 820
31 und mehr	3 527	3 824	2 785	4 055	742	2 958
Insgesamt	57 097	3 102	35 995	3 554	21 102	2 331

von 2 813 Euro eine Differenz von 750 Euro, das sind 36 %. Weiter zeigt Tabelle 6, dass bei den Arbeitern bei einer 6- bis 10-jährigen Betriebszugehörigkeit schon ein überdurchschnittliches Lohnniveau erreicht wurde.

Verdienste nach Lebensalter

Auch der Einfluss des Lebensalters eines Arbeitnehmers auf das Verdienstniveau lässt sich mit den vorliegenden Daten nachweisen.

Dabei zeigt sich, dass bei den Angestellten dieser Zusammenhang besonders stark ausgeprägt ist. So reichte die Spanne der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste von 1 777 Euro in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen bis zu 3 918 Euro in der obersten Altersgruppe der 60-jährigen oder älteren Angestellten. Bei den männlichen Angestellten fiel der Anstieg besonders kräftig aus. So erzielten die Angestellten in der am besten verdienenden obersten Altersgruppe mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt von 4 260 Euro ein um 123 % höheres Einkommen als die Altersgruppe der unter 25-Jährigen (1 911 Euro). Bei den weiblichen Angestellten war der Zu-

7 Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten und Arbeiter im Oktober 2001 nach Lebensalter und Geschlecht in Euro^{*)}

Lebensalter von ... bis ... Jahren	Bruttomonatsverdienst					
	Angestellte			Arbeiter		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
unter 25	1 777	1 911	1 721	2 134	2 188	1 763
25 - 30	2 294	2 553	2 063	2 360	2 406	1 888
30 - 35	2 813	3 114	2 420	2 494	2 543	1 946
35 - 40	3 187	3 516	2 498	2 548	2 622	1 845
40 - 45	3 393	3 797	2 514	2 480	2 543	2 004
45 - 50	3 566	3 954	2 568	2 529	2 616	1 886
50 - 60	3 518	3 929	2 460	2 524	2 590	1 864
60 und mehr	3 918	4 260	(2 583)	2 445	2 496	1 271
Insgesamt	3 102	3 554	2 331	2 469	2 533	1 894

*) Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

sammenhang zwischen Verdiensthöhe und Lebensalter indes weniger stark ausgeprägt.

Bei der Gruppe der Arbeiter zeigte sich nur bei den Männern ein Zusammenhang zwischen Alter und Verdienst. Die Verdienstzuwächse fielen jedoch im Vergleich zu den Angestellten merklich niedriger aus. Die höchsten Bruttolöhne erzielten Männer zwischen 35 und 40 Jahren mit einem Oktoberlohn von 2 622 Euro. Sie verdienen damit knapp 20 % mehr als die am niedrigsten bezahlte Altersgruppe der unter 25-jährigen männlichen Arbeiter mit 2 188 Euro. Ein altersbedingter Verdienstanstieg lässt sich bei den Arbeiterinnen nicht erkennen. Der Bruttoverdienst lag bei den Frauen der Gruppe der 40- bis 45-jährigen mit 2 004 Euro am höchsten, jedoch zeigt sich keine eindeutige Tendenz steigender Monatslöhne mit zunehmendem Lebensalter.

Schlussbemerkung

Die Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung ermöglichen weitergehende Aussagen über die Verdienstunterschiede als die laufenden Verdiensterhebungen. Insbesondere lassen sich Verdienstsichtungen der Arbeitnehmer nach den erfragten Merkmalen erstellen sowie der unterschiedliche Einfluss dieser Merkmale auf das Verdienstniveau darstellen. Dabei zeigt sich, dass vor allem die berufliche Qualifikation des Arbeitnehmers unmittelbaren Einfluss auf die Verdiensthöhe hat. Abgeschwächt gilt dies auch für das Lebensalter und die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, wobei die Arbeitnehmer mit langjähriger Unternehmenszugehörigkeit in der Regel ein entsprechend höheres Lebensalter aufweisen, so dass zwischen beiden Faktoren ein enger Zusammenhang besteht.

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Jahrbuch für das Saarland

Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

Statistik-Journal, Statistisches Monatsheft Saarland

Das Statistik-Journal informiert monatlich über aktuelle Ergebnisse aus vielen Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken und ein Zahlenspiegel umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

Saarland heute - Statistische Kurzinformationen *(erscheint jährlich)*

Statistisches Jahrbuch "Saar-Lor-Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonie"

Erscheint unregelmäßig im Wechsel mit der Broschüre "Statistische Kurzinformationen Saar-Lor-Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonie". Die Publikation zeigt ein Panorama der grenzüberschreitenden europäischen Region in Wort, Zahl und Bild über die demografische, wirtschaftliche und soziale Lage. Bei dem zweisprachigen Werk (deutsch und französisch) handelt es sich um eine Gemeinschaftsveröffentlichung der beteiligten Statistischen Ämter.

Broschüre "Statistische Kurzinformationen Saar-Lor-Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonie"

Erscheint unregelmäßig im Wechsel mit dem Statistischen Jahrbuch "Saar-Lor-Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonie" und enthält die wichtigsten Daten des Jahrbuchs in aktueller Darstellung.

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich. Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für die Gemeinden und das Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und in der Regel bundeseinheitlich festgelegt.

Bildung - Kurzinformationen *(erscheint jährlich)*

Umwelt - Kurzinformationen *(erscheint jährlich)*

Faltblatt Landwirtschaft *(erscheint jährlich)*

III. Reihen

Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten veröffentlicht. Regelmäßig erscheinen die Sonderhefte aus den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Agrarberichterstattung und allgemein bildende Schulen.

Saarländische Gemeindezahlen

In diesem jährlich erscheinenden Heft werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder - Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung und verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise. Erscheinungsweise mehrmals jährlich.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Verzeichnis der Kindertageseinrichtungen, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland usw. werden in der Regel jährlich aktualisiert herausgegeben und sind teils auch in elektronischer Form lieferbar oder - wie der SAPLIS-Datenbestandskatalog - über Internet abrufbar.

STATISTISCHES LANDESAMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, ☎ 06 81/5 01 - 59 13/- 59 25, Telefax 06 81/5 01 - 59 21

E-Mail: statistik@stala.saarland.de Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Reiner Haßler

Saarländische Industrie von Konjunkturflaute in Mitleidenschaft gezogen

Auslandsgeschäft schwächte Jahresbilanz 2003

Die saarländischen Industriebetriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden bekamen die Konjunkturflaute z.T. deutlich zu spüren. Ausbleibende Nachfrage, insbesondere aus dem Ausland, führte im Jahr 2003 zu Einbußen bei Produktion und Umsätzen. Auch die Zahl der Beschäftigten hat sich leicht verringert.

Auftragseingänge, Produktion und Beschäftigung rückläufig

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2003 blieb für die saarländischen Betriebe des „Verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden“ (mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) weit hinter den Erwartungen zurück. Nach einem Anstieg der Auftragseingänge im vorangegangenen Jahr 2002 um 18,8 % hat sich die damit einhergehende Hoffnung nachfolgender Umsatzsteigerungen nicht erfüllt. Im Verlauf des Jahres 2003 zeigte die Entwicklung - auch wegen des Basiseffektes aufgrund der guten Vorjahreszahlen - in die entgegengesetzte Richtung. Die Aufträge sind wieder auf das Niveau von 2001 zurückgefallen. Vor allem das zurückhaltende Auslandsgeschäft wirkte sich ungünstig auf das Jahresergebnis aus.

Im Verarbeitenden Gewerbe verbuchten die Betriebe im Vergleich zum Jahr 2002 eine Verringerung der Auftragseingänge um 18,9 %. Damit wurde die Steigerung von 2002 gegenüber 2001 komplett aufgezehrt. Die inländischen Bestellungen nahmen um 5,2 % ab, während die Auslandsorders sogar um 30,8 % zurückgingen. Der Produktionsindex reduzierte sich um 2,3 % und liegt um 3,8 Indexpunkte unter dem Basiswert von 2000. Der Jahresumsatz des Verarbeitenden Gewerbes summierte sich auf 17,8 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 8,8 %. Dabei wurden mit inländischen Kunden 10,7 Mrd. Euro umgesetzt, was genau dem Vorjahresniveau entsprach. Im Auslandsgeschäft sank dagegen der Umsatz um 19,5 % auf 7,1 Mrd. Euro. Die Exportquote ging um 5,3 Prozentpunkte auf 39,9 % zurück. Der Beschäftigtenstand war dennoch relativ stabil. Die Zahl der Arbeitsplätze lag im Jahresdurchschnitt bei 93 176 und damit um 0,8 % unter dem Vorjahreswert.

Deutlich geringere Auslandsnachfrage

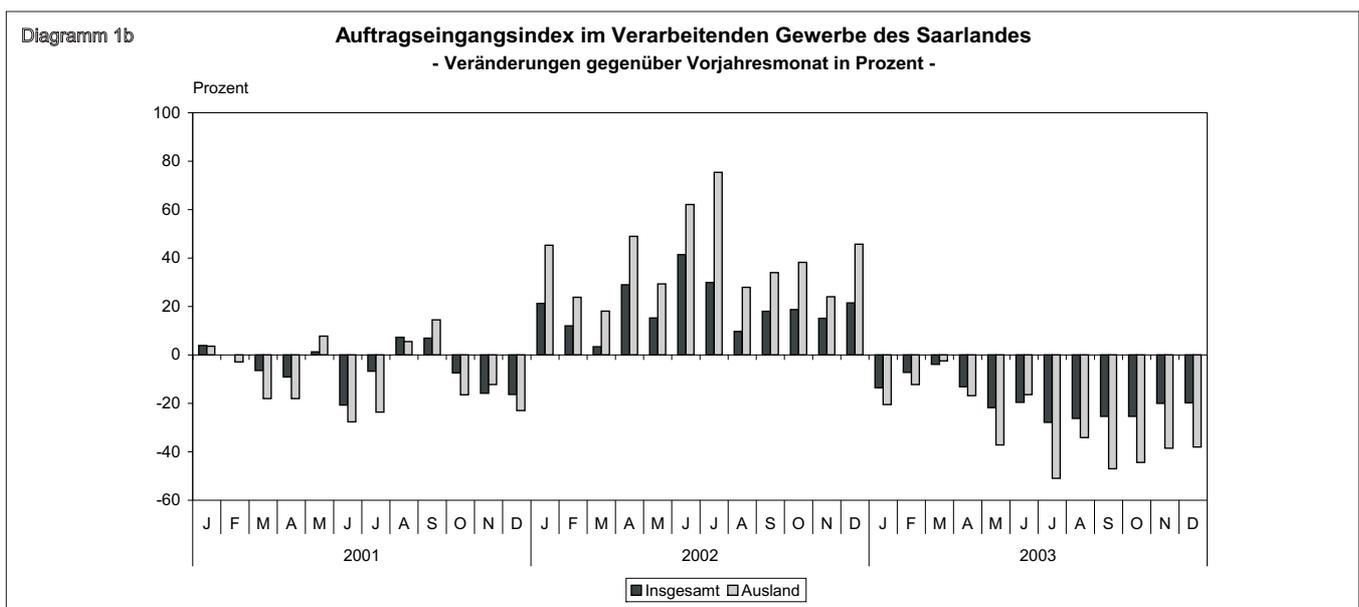
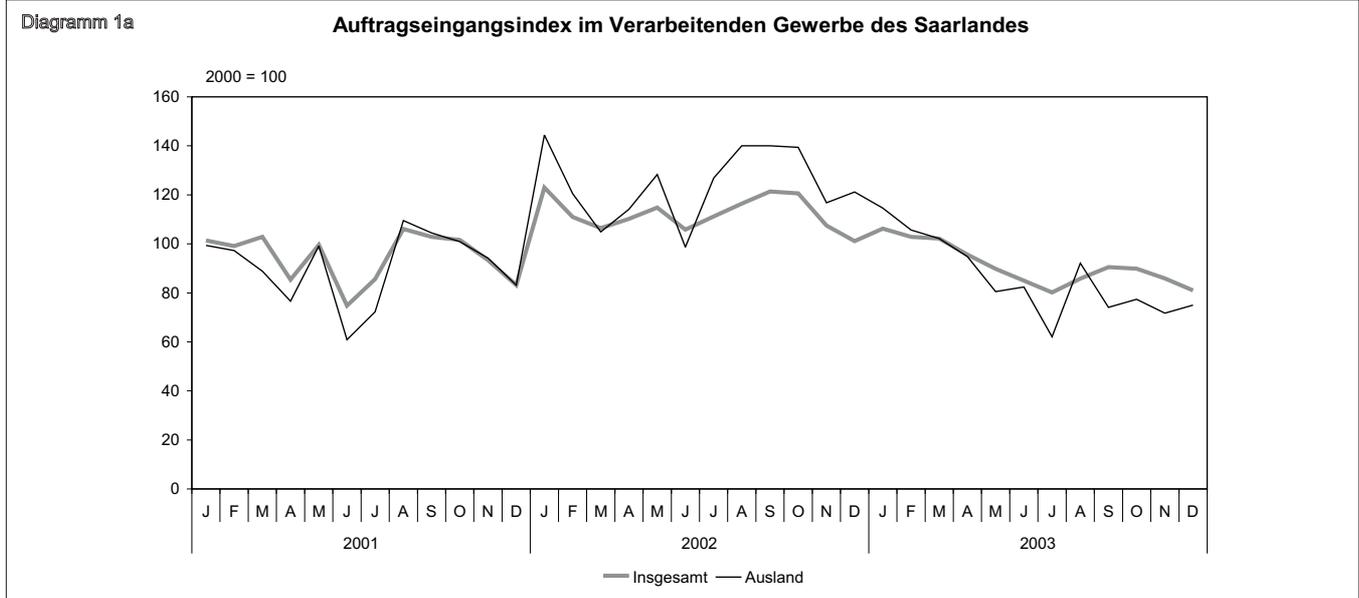
Die **Auftragsentwicklung**¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe war im Jahr 2003 maßgeblich durch die ungünstige Auftragslage großer dominierender Branchen bestimmt (Tabelle 1). Allerdings sind diese Auftragseinbußen vor dem Hintergrund der hohen Zuwachsraten im Jahr 2002 gegenüber dem Jahr 2001 zu werten (so genannter Basiseffekt - siehe auch Diagramm 1). Deutliche Auftragseinbußen von 29,7 % (im Jahr 2002: + 30,7 %) verbuchten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Hier machte sich insbesondere die um 41,5 % gesunkene Nachfrage aus dem Ausland bemerkbar. Aber auch die inländischen Bestellungen gingen um 8,1 % zurück. Im Maschinenbau sanken die Aufträge um 14,0 % (2002: + 5,5 %). Das Auftragsvolumen aus dem Ausland verminderte sich hier um 19,1 %, während das inländische um 11,3 % unter dem Vorjahresniveau lag. Auch bei den Herstellern von Metallenergieerzeugnissen war die Zurückhaltung ausländischer Kunden besonders ausgeprägt. Auftragsausfälle von 21,5 % von jenseits der Grenze führten hier im Verein mit um 8,7 % geringeren inländischen Bestellungen zu Einbußen von insgesamt 13,0 % (2002: + 22,4 %). Die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und Elektrizitätsverteilung verbuchten Ausfälle aus dem Ausland von 11,7 %, während die Inlandsbestellungen um 0,4 % das Vorjahresergebnis verfehlten. Somit ergab sich insgesamt ein Minus von 3,1 % (2002: + 8,5 %).

Von Auftragszuwächsen im Jahr 2003 konnten dagegen die Betriebe der Gummi- und Kunststoffwarenhersteller berichten. Hier verbesserte sich die Auftragslage um 10,9 % (2002: + 3,4 %), wobei die Nachfrage aus dem Ausland um 12,8 % und die aus dem Inland um 8,9 % anzog. Eine deutliche Auftragszunahme aus dem Inland um 12,4 % sowie eine verhaltenen Zunahme bei den Auslandsaufträgen um 1,0 % führten bei

1) Die Aufbereitung des Auftragseingangs erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen.

1 Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2003 (Messzahlen MD 2000 = 100)

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		2002	2003		Januar bis Dezember		Veränderung in Prozent		
		Dezember	November	Dezember	2002	2003	Dezember 2003 gegen Dezember 2002	Dezember 2003 gegen November 2003	Januar bis Dezember 2003 gegen Januar bis Dezember 2002
Chemische Industrie	Insgesamt	79,8	116,9	100,8	92,2	101,4	26,3	- 13,8	10,0
	Inland	74,9	115,3	106,1	92,5	104,0	41,7	- 8,0	12,4
	Ausland	98,7	122,8	80,5	90,7	91,6	- 18,4	- 34,4	1,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	53,0	85,5	71,5	71,8	79,6	34,9	- 16,4	10,9
	Inland	49,2	89,6	66,9	74,4	81,0	36,0	- 25,3	8,9
	Ausland	56,6	81,7	75,9	69,4	78,3	34,1	- 7,1	12,8
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	96,5	115,6	127,0	110,0	111,1	31,6	9,9	1,0
	Inland	80,3	125,7	116,6	110,8	114,0	45,2	- 7,2	2,9
	Ausland	111,8	106,2	136,8	109,2	108,5	22,4	28,8	- 0,6
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	Insgesamt	96,8	119,0	141,5	107,8	114,3	46,2	18,9	6,0
	Inland	76,9	127,0	124,4	109,9	122,3	61,8	- 2,0	11,3
	Ausland	112,6	112,6	155,0	106,1	107,9	37,7	37,7	1,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	Insgesamt	76,6	101,2	81,6	111,9	97,3	6,5	- 19,4	- 13,0
	Inland	79,4	103,6	84,7	104,3	95,2	6,7	- 18,2	- 8,7
	Ausland	69,9	95,4	74,1	130,4	102,3	6,0	- 22,3	- 21,5
Maschinenbau	Insgesamt	74,0	60,2	58,6	76,3	65,6	- 20,8	- 2,7	- 14,0
	Inland	58,8	63,1	49,7	70,2	62,3	- 15,5	- 21,2	- 11,3
	Ausland	109,0	53,6	79,3	90,4	73,1	- 27,2	47,9	- 19,1
Herstellung von Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung	Insgesamt	75,2	63,0	59,0	75,1	72,8	- 21,5	- 6,3	- 3,1
	Inland	76,1	59,2	57,7	70,6	70,3	- 24,2	- 2,5	- 0,4
	Ausland	71,2	80,3	64,5	95,7	84,5	- 9,4	- 19,7	- 11,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	127,9	83,7	79,3	139,2	97,8	- 38,0	- 5,3	- 29,7
	Inland	102,9	117,6	109,7	131,7	121,0	6,6	- 6,7	- 8,1
	Ausland	142,9	63,4	61,2	143,6	84,0	- 57,2	- 3,5	- 41,5
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	79,2	98,2	94,5	92,5	95,9	19,3	- 3,8	3,7
	Inland	70,2	97,3	84,8	89,7	93,5	20,8	- 12,8	4,2
	Ausland	91,4	99,3	107,8	96,4	99,3	17,9	8,6	3,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	111,5	78,7	74,1	122,4	89,0	- 33,5	- 5,8	- 27,3
	Inland	88,2	97,5	85,6	107,9	97,1	- 2,9	- 12,2	- 10,0
	Ausland	132,9	61,4	63,4	135,6	81,6	- 52,3	3,3	- 39,8
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	96,5	127,4	102,1	100,3	100,2	5,8	- 19,9	- 0,1
	Inland	95,8	125,7	101,1	100,1	98,6	5,5	- 19,6	- 1,5
	Ausland	109,8	157,3	120,6	105,0	129,2	9,8	- 23,3	23,0
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	81,8	87,0	79,8	86,9	81,9	- 2,4	- 8,3	- 5,8
	Inland	94,9	98,9	97,3	95,9	97,0	2,5	- 1,6	1,1
	Ausland	56,4	64,2	45,9	69,4	52,7	- 18,6	- 28,5	- 24,1
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Insgesamt	101,0	85,9	81,0	112,4	91,2	- 19,8	- 5,7	- 18,9
	Inland	82,8	98,8	86,3	101,3	96,0	4,2	- 12,7	- 5,2
	Ausland	121,0	71,7	75,0	124,4	86,1	- 38,0	4,6	- 30,8



den Betrieben der Chemischen Industrie zu einem Gesamtanstieg von 10,0 % (2002: - 3,6 %). Die Betriebe der Metallherzeugung und -bearbeitung meldeten zum Jahresende hin wieder zunehmende Nachfrageaktivitäten. Trotz um 0,6 % hinter den Vorjahreswerten zurückbleibenden ausländischen Bestellungen, konnte bei um 2,9 % angestiegenen Inlandsorders ein Plus von 1,0 % erzielt werden (2002: + 7,3 %). Bei der dazu gehörenden Eisen schaffenden Industrie (Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen - EGKS) stieg die Inlandsnachfrage deutlich um 11,3 % und die aus dem Ausland um 1,7 % an. Insgesamt errechnete sich ein Auftragsplus von 6,0 % (2002: + 8,0 %).

Produktionsrückgang in Schlüsselindustrien

Die statistische Darstellung des **Produktionsgeschehens**²⁾ erfolgt nur in Form des vierteljährlichen Produktionsindex (Tabelle 2).

Im Jahr 2003 fuhren die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes die Produktion um 2,3 % zurück. Unter Einschluss des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden errechnet sich für die saarländische Industrie ein Indexwert von 96,1 (Basis 2000 = 100); dieser lag um 2,1 % niedriger als 2002. Werden die Abschnitte Energie- und Wasserversorgung (+ 11,2 %) sowie das Baugewerbe (- 9,9 %) mit berücksichtigt,

2) Die Produktionswerte werden nach neunstelliger Produktionsnummer nach fachlichen Teilen aufsummiert.

2 Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe im Saarland (2000 = 100) im Jahr 2003 Originalwert

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Gewichtung in %	2002	2003		1. bis 4. Vj.		Veränderung in %		
			4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2002	2003	4. Vj. 2003 gegen 3. Vj. 2003	4. Vj. 2003 gegen 4. Vj. 2002	1. - 4. Vj. 2003 gegen 1. - 4. Vj. 2002
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,48	81,5	94,6	104,7	92,6	89,8	10,7	28,5	- 3,0
10	Kohlenbergbau	1,23	82,0	101,3	116,0	93,8	96,6	14,5	41,5	3,0
14	Gewinnung von Steinen und Erden	0,25	75,3	61,8	49,0	78,5	56,2	- 20,7	- 34,9	- 28,4
D	Verarbeitendes Gewerbe	86,99	99,5	90,5	96,5	98,5	96,2	6,6	- 3,0	- 2,3
15	Ernährungsgewerbe	5,30	98,2	101,8	102,7	95,5	98,6	0,9	4,6	3,2
18	Bekleidungsgewerbe	0,07	98,8	84,6	90,9	94,2	96,3	7,4	- 8,0	2,2
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	0,80	82,5	77,7	79,5	82,0	75,0	2,3	- 3,6	- 8,5
24	Chemische Industrie	1,65	86,7	72,5	80,9	81,9	81,9	11,6	- 6,7	0,0
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,72	95,2	98,0	102,1	92,1	98,7	4,2	7,2	7,2
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,32	99,6	86,9	81,4	109,4	88,4	- 6,3	- 18,3	- 19,2
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	12,53	94,7	81,4	98,0	99,6	97,2	20,4	3,5	- 2,4
271	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegierungen (EGKS)	8,92	86,8	73,6	93,7	93,6	91,3	27,3	7,9	- 2,5
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	9,20	105,6	114,8	112,8	98,8	107,5	- 1,7	6,8	8,8
29	Maschinenbau	10,11	104,9	86,9	81,8	91,3	87,1	- 5,9	- 22,0	- 4,6
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeug., -verteilung	2,40	59,5	59,2	54,3	62,9	60,4	- 8,3	- 8,7	- 4,0
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	29,62	105,2	79,3	88,5	102,4	91,4	11,6	- 15,9	- 10,7
A	Vorleistungsgüterproduzenten	30,28	89,8	91,2	99,0	91,5	97,0	8,6	10,2	6,0
B	Investitionsgüterproduzenten	46,55	110,4	90,1	94,9	101,4	96,7	5,3	- 14,0	- 4,6
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1,93	97,9	81,7	96,0	94,5	89,6	17,5	- 1,9	- 5,2
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7,94	111,8	95,9	99,1	109,9	94,3	3,3	- 11,4	- 14,2
EN	Energie	1,77	.	94,6	106,4	.	93,2	12,5	.	.
C+D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88,47	98,5	90,5	96,5	98,2	96,1	6,6	- 2,0	- 2,1
E	Energie- und Wasserversorgung	7,90	102,9	116,7	99,9	99,6	110,8	- 14,4	- 2,9	11,2
4010	Elektrizitätsversorgung	5,92	97,4	114,9	92,1	91,9	106,4	- 19,8	- 5,4	15,8
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	3,63	93,1	100,3	86,9	97,4	87,8	- 13,4	- 6,7	- 9,9
	Produzierendes Gewerbe	100	98,5	92,9	96,4	98,2	96,9	3,8	- 2,1	- 1,3

Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

so errechnet sich für das Produzierende Gewerbe insgesamt ein Produktionsindex von 96,9 Punkten. Damit unterschritt die Gesamtproduktion des Produzierenden Gewerbes das vorjährige Vergleichsergebnis um 1,3 %.

Aufgrund des relativ hohen Gewichts der Fahrzeugindustrie von knapp 30 % schlug der dortige Rückgang um 10,7 % entsprechend auf das Gesamtergebnis durch. Die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung fuhren ihre Produktion um 2,4 % zurück. Auch im Maschinenbau wurde das Vorjahresergebnis um 4,6 % verfehlt.

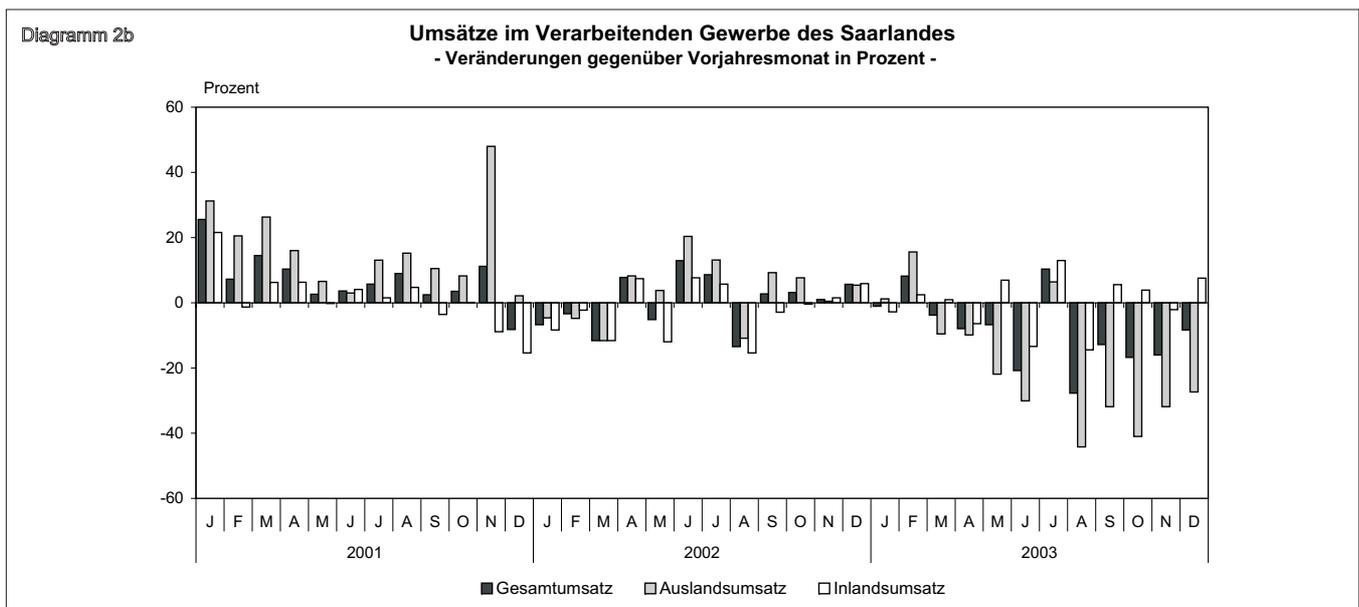
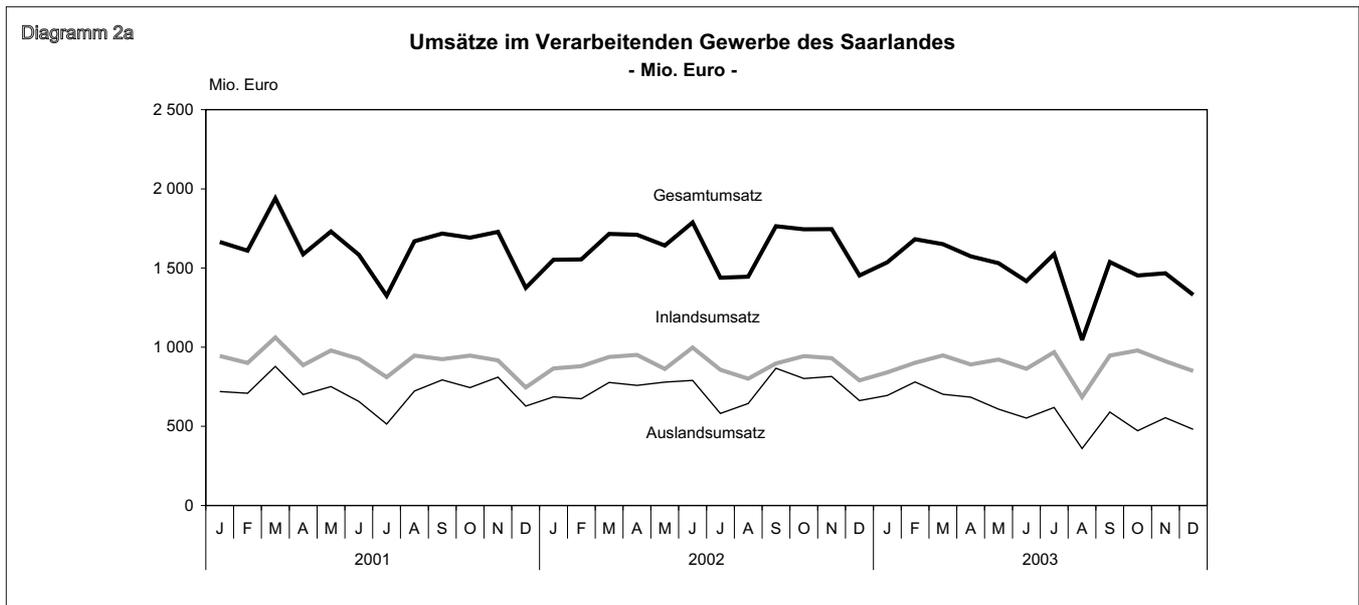
Dagegen konnten die Hersteller von Metallerzeugnissen sowie die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren ihren Output um 8,8 % bzw. 7,2 % ausweiten. Im Ernährungsgewerbe lag die Produktion um 3,2 % über den Vorjahreswerten.

Im saarländischen Kohlebergbau kam der Produktionsindex infolge erhöhter Förderung im vierten Quartal auf ein Jahresplus von 3,0 %. Die verwertbare Förderung im Jahr 2003 belief sich auf 5,6 Mio. Tonnen, das waren 4,8 % mehr als 2002.

Umsätze in der Fahrzeugindustrie um ein Fünftel gesunken

Bei rückläufigen Aufträgen und verringerter Produktion blieben in der Konsequenz auch die **Umsatzzahlen** im Verarbeitenden Gewerbe um 8,8 % hinter den Vergleichswerten aus dem Jahr 2002 zurück (Diagramm 2). Im Jahresverlauf 2003 beeinflussten insbesondere die Entwicklungen der Fahrzeugindustrie, aber auch des Maschinenbaus das Umsatzergebnis negativ. Für eine Kompensation reichten die Umsatzzuwächse in den Metallsektoren nicht aus.

Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen meldeten Umsatzrückgänge von 20,2 %. Dabei gingen die Exporterlöse um 32,3 % auf 3,7 Mrd. Euro zurück, während der Inlandsumsatz mit 3,6 Mrd. Euro das Vorjahresergebnis um 2,3 % verfehlt. In der Zuliefererindustrie konnte das Vorjahresergebnis aufgrund größerer Diversifikation dagegen annähernd gehalten werden (- 0,5 %). Im Maschinenbau reduzierten sich die



Erlöse um 5,5 % auf 1,9 Mrd. Euro. Der Auslandsabsatz war hierbei mit 677,5 Mio. Euro (- 7,2 %) stärker gesunken als die Inlandsverkäufe, bei denen sich mit 1,3 Mrd. Euro ein Minus von 4,6 % errechnet. Die Ernährungsindustrie musste bei einem Jahresumsatz von 1,3 Mrd. Euro ebenfalls Einschnitte von 1,6 % verkraften. Jedoch konnten einzelne Teilbereiche wie z.B. Schlachten und Fleischverarbeitung sowie die Backwarenherstellung i.w.S. noch Zuwächse verbuchen. Mit einem Jahresumsatz von 422,9 Mio. Euro meldeten die Betriebe der Medizin- und Regelungstechnik sowie Optik Einbußen von 1,2 %. Rückläufig zeigte sich auch das Ergebnis im Bereich Glasgewerbe, Herstellung von Keramik und Verarbeitung von

Steinen. Hier wurde das Vorjahresergebnis mit 412,0 Mio. Euro um 0,6 % unterschritten.

Von Umsatzsteigerungen berichteten dagegen die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung. Zu dem Umsatz von 2,5 Mrd. Euro (+ 3,9 %) trug zur Hälfte das Auslandsgeschäft bei, das um 5,3 % zulegte. Während die zu dieser Branche gehörenden Röhrenhersteller ihr Vorjahresergebnis knapp um 0,6 % verfehlten, übertrafen die Erzeuger von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen sowie die Gießereien ihre Vorjahreswerte mit 1,9 Mrd. Euro bzw. 379,9 Mio. Euro um 4,8 % bzw. 1,0 %. Bei den Herstellern von Metallerzeugnissen wurden 1,5 Mrd. Euro abgerechnet, was einem Plus von 9,8 % entspricht.

BEITRÄGE

Im Stahl- und Leichtmetallbau verbesserte sich das Ergebnis um 12,3 % auf 622,6 Mio. Euro. Umsatzzuwächse um 7,7 % auf 785,0 Mio. Euro vermeldete die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie. Dabei übertraf das Plus von 12,9 % aus dem Exportgeschäft den mit 2,6 % errechneten Anstieg im Inlandgeschäft deutlich. Maßgeblich beeinflusste die günstige Entwicklung bei den Herstellern von Gummiwaren dieses Ergebnis positiv.

Der saarländische Bergbau erwirtschaftete 249,5 Mio. Euro im Jahr 2003, was einem Rückgang um 17,0 % entspricht.

Die 507 saarländischen Industriebetriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden erzielten einen Gesamtumsatz in Höhe von 18,1 Mrd. Euro, davon 7,1 Mrd. Euro aus dem Geschäft mit ausländischen Kunden. Die Vergleichswerte aus dem Vorjahr wurden um 8,9 % bzw. 19,5 % unterschritten (Tabelle 3).

3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Dezember 2003

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Januar bis Dezember 2003 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %		Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz	%		
			Anzahl		1 000	1 000 EUR					1 000 EUR	
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	a	16	8 506	6 381	10 310	275 870	188 988	272 441	425	0,2	250 643
		b	-	-6,2	-6,8	.	-6,5	-5,1	-15,7	-77,3	x	-17,8
10	Kohlenbergbau, Torf- gewinnung	a	8	8 321	6 236	9 932	270 254	184 872	249 504	39	0	232 953
		b	-	-6,3	-6,9	.	-6,6	-5,2	-17,0	-97,3	x	-18,9
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	8	185	145	378	5 616	4 115	22 937	387	1,7	17 690
		b	-	-2,1	-	.	0,2	-0,2	0,4	-10,3	x	-0,7
D	Verarbeitendes Gewerbe	a	491	93 176	69 307	140 127	3 256 516	2 210 075	17 827 603	7 115 669	39,9	17 074 505
		b	-1,8	-0,8	-0,8	.	0,3	0,1	-8,8	-19,5	x	-8,7
15	Ernährungsgewerbe	a	78	8 005	4 932	11 586	182 445	103 019	1 272 963	155 546	12,2	1 136 380
		b	-3,7	-1,3	0,1	.	-1,9	1,1	-1,6	24,5	x	0,1
17	Textilgewerbe	a	5	335	257	468	8 588	5 244	46 511	16 751	36	46 374
		b	-	-15,8	-14,9	.	-56,0	-59,6	-30,8	-51,5	x	-30,8
18	Bekleidungsgewerbe	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
19	Ledergewerbe	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
20	Holzgewerbe (ohne Her- stellung von Möbeln)	a	8	659	504	1 012	20 391	15 096	122 925	50 820	41,3	117 172
		b	-27,3	-14,9	-14,4	.	-13,3	-13,4	-8,8	-13,4	x	-10,1
21	Papiergewerbe	a	6	191	150	301	4 910	2 810	18 047	1 968	10,9	17 924
		b	-	-	2,0	.	-4,6	-10,3	-3,8	5,4	x	-3,9
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	a	24	2 054	907	3 061	71 987	23 964	248 759	27 901	11,2	227 883
		b	9,1	0,2	5,2	.	-1,0	-4,7	4,9	-8,3	x	5,2
23	Kokerei, Mineralölverarbei- tung, H. v. Brutstoffen	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	x	.
24	Chemische Industrie	a	11	883	389	1 380	31 789	9 724	188 568	37 739	20	184 764
		b	10,0	11,2	6,9	.	14,7	5,5	7,8	-9,3	x	12,0
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	a	24	5 271	3 983	8 109	175 560	116 419	785 043	404 244	51,5	713 888
		b	-4,0	-3,9	-4,1	.	-1,9	-0,9	7,7	12,9	x	7,7
26	Glasgewerbe, Keramik, Ver- arbeitung v. Steinen u. Erden	a	32	4 131	2 543	6 609	107 129	64 066	411 989	160 110	38,9	336 142
		b	-	-2,7	-3,8	.	-4,2	-2,0	-0,6	-1,5	x	-2,9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	a	23	15 199	11 793	22 957	560 922	388 342	2 529 186	1 259 323	49,8	2 489 915
		b	-8,0	-0,5	-1,0	.	0,5	-0,1	3,9	5,3	x	4,1
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegier. (EGKS)	a	6	10 813	8 269	16 733	400 326	271 639	1 873 649	964 317	51,5	1 848 038
		b	-	0,8	0,2	.	2,1	1,8	4,8	4,2	x	5,3
27.2	Herstellung von Rohren	a	5	832	535	1 241	30 973	16 171	147 299	59 963	40,7	136 480
		b	-	-3,7	-2,2	.	-2,5	-3,9	-0,6	5,1	x	-2,2
27.5	Gießereiindustrie	a	7	3 046	2 607	4 275	110 318	87 460	379 880	191 230	50,3	377 039
		b	-22,2	-3,9	-4,5	.	-4,2	-4,4	1,0	11,0	x	0,6
28	H. v. Metallerzeugnissen	a	91	9 844	7 368	15 149	327 021	213 296	1 462 281	406 394	27,8	1 438 953
		b	-4,2	-0,1	-	.	0,6	0,3	9,8	2,6	x	10,2
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	a	34	3 768	2 562	5 743	125 360	70 405	622 562	127 014	20,4	608 574
		b	-10,5	-6,6	-6,5	.	-3,5	-3,9	12,3	-12,8	x	13,2
29	Maschinenbau	a	80	12 464	8 859	17 739	463 715	282 329	1 941 466	677 479	34,9	1 706 216
		b	-9,1	-3,6	-3,9	.	-1,2	-2,4	-5,5	-7,2	x	-5,2

**Noch: 3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz
nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Dezember 2003**

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Januar bis Dezember 2003 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz			
			Anzahl		1 000	1 000 EUR			%	1 000 EUR		
30	Herst. von Büromaschinen, DV-geräten u. -einrichtungen	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.
	b	- 50,0	.	.	.	.	.	.	.	x	.	
31	H. v. Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, verteilung	a	28	3 456	2 237	6 070	113 745	56 657	442 582	84 563	19,1	418 348
	b	16,7	- 0,2	- 0,9	.	- 1,3	- 1,7	- 0,1	- 1,7	.	x	0,4
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	a	6	312	198	498	8 665	4 026	37 229	2 062	5,5	35 296
	b	50,0	36,8	14,5	.	61,7	27,4	44,4	59,5	.	x	40,0
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	a	20	2 899	1 798	4 466	103 741	49 438	422 858	81 864	19,4	404 386
	b	- 4,8	2,2	5,5	.	5,5	10,6	- 1,2	- 20,5	.	x	- 0,7
34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	25	25 194	21 671	37 124	1 011 927	831 590	7 323 787	3 696 581	50,5	7 234 270
	b	8,7	0,7	0,7	.	2,4	1,8	- 20,2	- 32,3	.	x	- 19,8
35	Sonstiger Fahrzeugbau	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Mu- sikinstr., Sportgeräten usw.	a	18	1 164	874	1 916	33 008	22 096	265 665	23 585	8,9	264 890
	b	- 5,3	0,8	1,9	.	3,0	6,4	- 2,8	7,6	.	x	- 2,7
37	Recycling	a	4	177	138	277	5 170	4 242	46 914	14 519	30,9	42 676
	b	33,3	32,1	31,4	.	40,4	45,2	24,8	21,7	.	x	21,8
A	Vorleistungsgüterproduzenten	a	191	35 178	26 235	54 890	1 184 894	792 426	5 292 275	2 255 490	42,6	5 047 570
	b	- 1,6	- 0,7	- 1,0	.	- 0,2	-	4,0	6,2	.	x	4,1
B	Investitionsgüterproduzenten	a	173	44 523	34 744	65 702	1 715 197	1 228 210	10 261 412	4 599 178	44,8	9 902 357
	b	- 5,5	- 1,1	- 0,9	.	1,2	0,6	- 15,5	- 28,9	.	x	- 15,4
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	a	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	a	111	11 048	6 407	16 040	283 444	138 822	1 624 475	225 614	13,9	1 472 837
	b	1,8	- 0,7	0,5	.	- 3,7	- 4,8	- 1,4	2,5	.	x	-
EN	Energie	a	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	x	.
C+D	INSGESAMT	a	507	101 681	75 688	150 436	3 532 386	2 399 063	18 100 044	7 116 095	39,3	17 325 148
	b	- 1,8	- 1,3	- 1,3	.	- 0,3	- 0,3	- 8,9	- 19,5	.	x	- 8,8

Größere Abweichungen in den Bereichen 24 und 37 resultieren aus Schwerpunktverlagerungen.

Vergleichsweise geringer Beschäftigungsabbau

Trotz insgesamt schwacher Auftragslage kam es bei gleichzeitig gedrosselter Produktion und z.T. deutlichen Umsatzausfällen nur zu einem relativ verhaltenen Abbau der Zahl der **Industriebeschäftigten**. Im Jahresdurchschnitt wurde mit 101 681 beschäftigten Personen der entsprechende Vorjahresstand um 1,3 % unterschritten. Das Verarbeitende Gewerbe beschäftigte durchschnittlich 93 176 Personen, was einem Rückgang von 0,8 % entspricht.

Trotz ungünstiger Auftragslage und Umsatzrückgang kam es in der Fahrzeugindustrie nicht zum Beschäftigungsabbau. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erhöhten ihren Personalbestand um 0,7 % auf durchschnittlich 25 194. Im Zuliefererbereich gab die Zahl der Beschäftigten dagegen geringfügig nach. Bei den Herstellern von Metallerzeugnissen lag die Mitarbeiterzahl mit 9 844 Personen auf dem Vorjahresniveau, wobei Einzelbranchen, wie z.B. der Stahl- und Leichtmetallbau, auch Personal freisetzen. Zu Personalaufstockun-

gen kam es bei den Betrieben der Medizin-, Mess- und Regelungstechnik sowie Optik. Hier standen mit 2 899 Personen 2,2 % mehr Arbeitskräfte auf den Lohn- und Gehaltslisten. In der Chemischen Industrie erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten deutlich auf jahresdurchschnittlich 883 Personen (+ 11,2 %).

Die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung bauten hingegen Personal ab. Mit durchschnittlich 15 199 Beschäftigten wurde der Vorjahreswert geringfügig um 0,5 % unterschritten, wobei jedoch die Eisen schaffende Industrie 0,8 % mehr Mitarbeiter beschäftigte. Im Maschinenbau verringerte sich die Belegschaft um 3,6 % auf durchschnittlich 12 464 Beschäftigte. Die Betriebe der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie reduzierten ihre Personalstärke um 3,9 % auf 5 271 tätige Personen. Einen Personalabbau um 2,7 % mussten das Glasgewerbe und die Keramikhersteller vornehmen, und auch bei den Betrieben der Ernährungswirtschaft gingen 1,3 % der Arbeitsplätze verloren. Jahresdurchschnittlich waren hier noch 8 005 Personen beschäftigt.

Im Bergbau schreitet der Stellenabbau kontinuierlich voran. Im Jahr 2003 hatten hier durchschnittlich noch 8 321 Personen einen Arbeitsplatz, was einem weiteren Rückgang um 6,3 % entspricht.

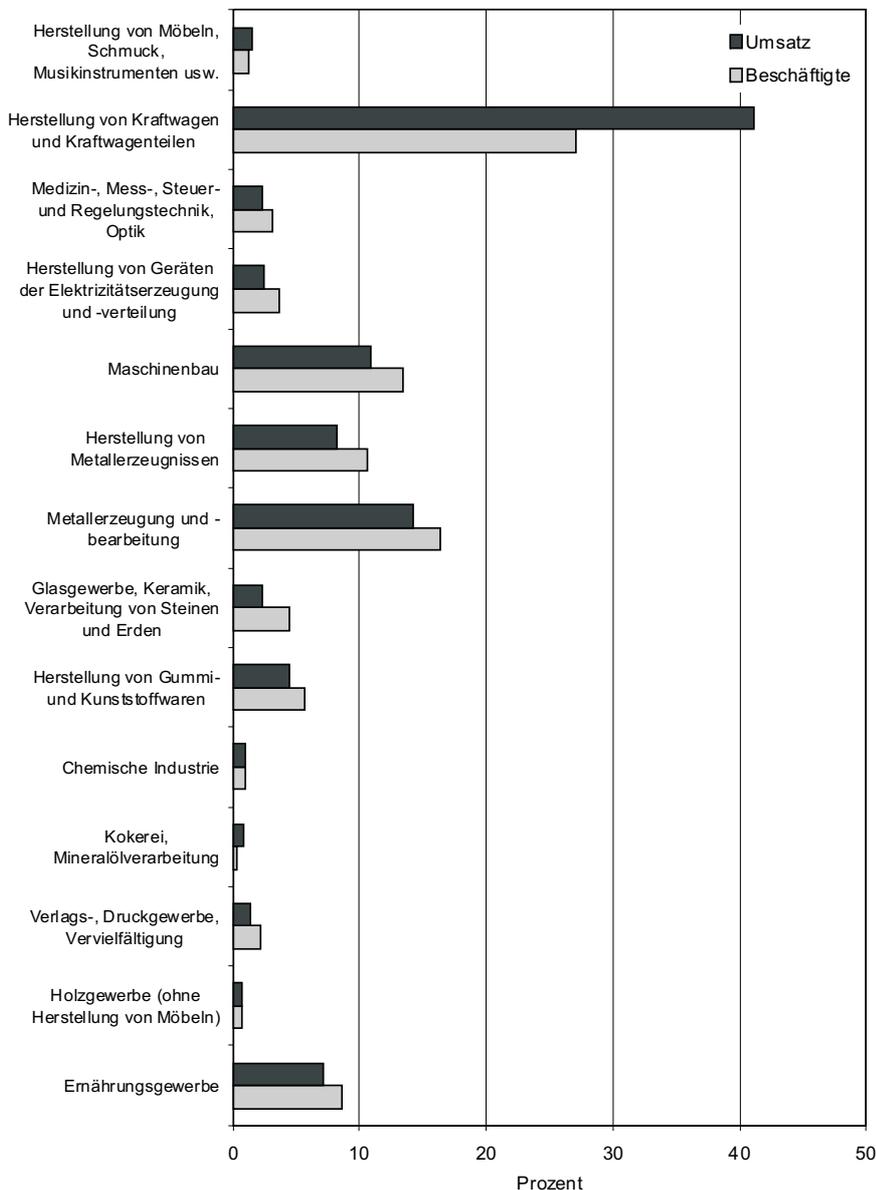
Saarindustrie immer noch einseitig geprägt

Das Verarbeitende Gewerbe des Saarlandes ist stark durch die Fahrzeugindustrie sowie die Metallindustrie (Unterabschnitt DJ der Wirtschaftszweignklassifikation WZ 2003) geprägt. Bei-

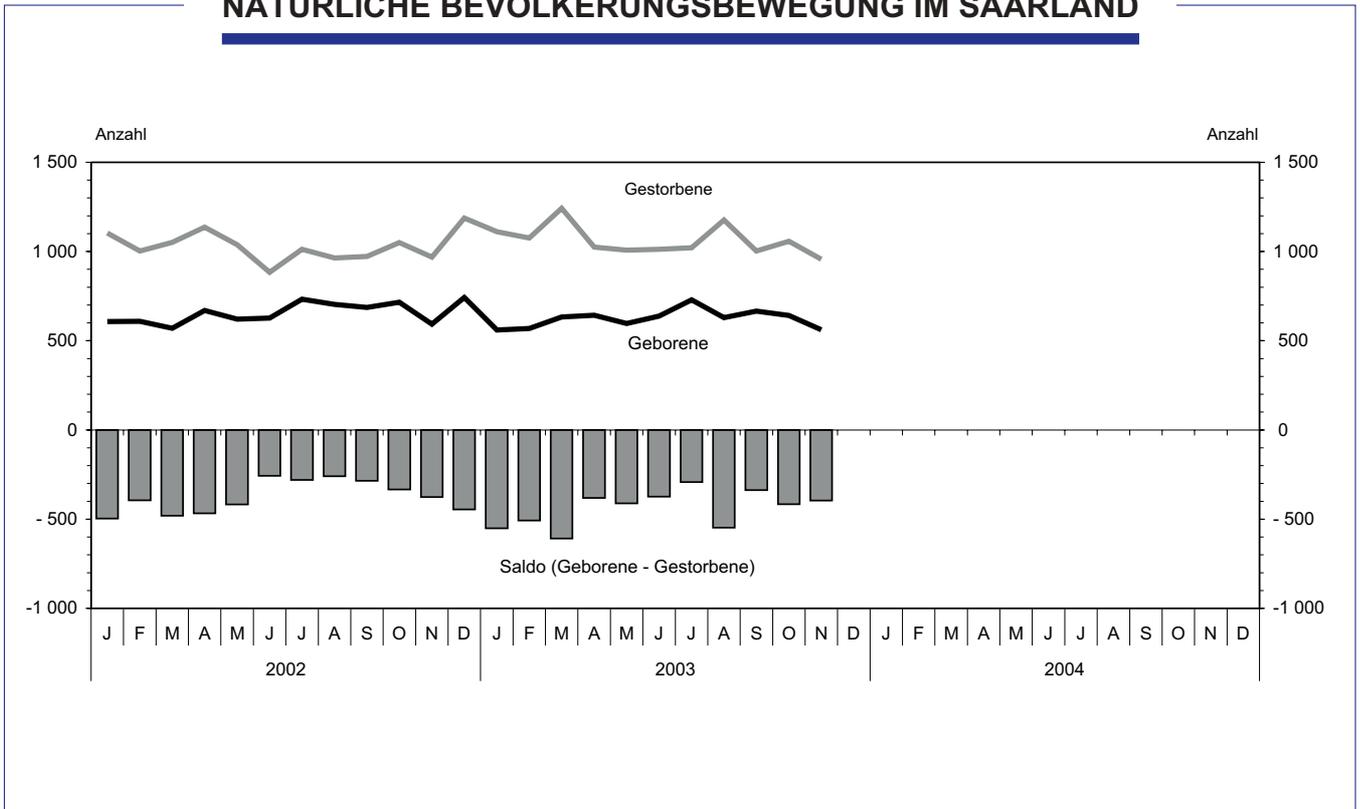
den Sektoren zusammengenommen beschäftigten im Jahr 2003 über 50 000 Menschen. Dies sind 53,9 % der im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Personen. Gemeinsam erwirtschafteten diese Betriebe im Jahr 2003 einen Jahresumsatz von 11,3 Mrd. Euro, was einem Anteil von 63,5 % entspricht. Ein weiterer bedeutsamer Faktor in der saarländischen Wirtschaft ist der Maschinenbau, der auf einen Beschäftigtenanteil von 13,4 % und auf einen Umsatzanteil von 10,9 % kommt. Die 5-Prozentmarken wurden bei den betrachteten Merkmalen zusätzlich nur noch vom Ernährungsgewerbe übertroffen (Diagramm 3).

Diagramm 3

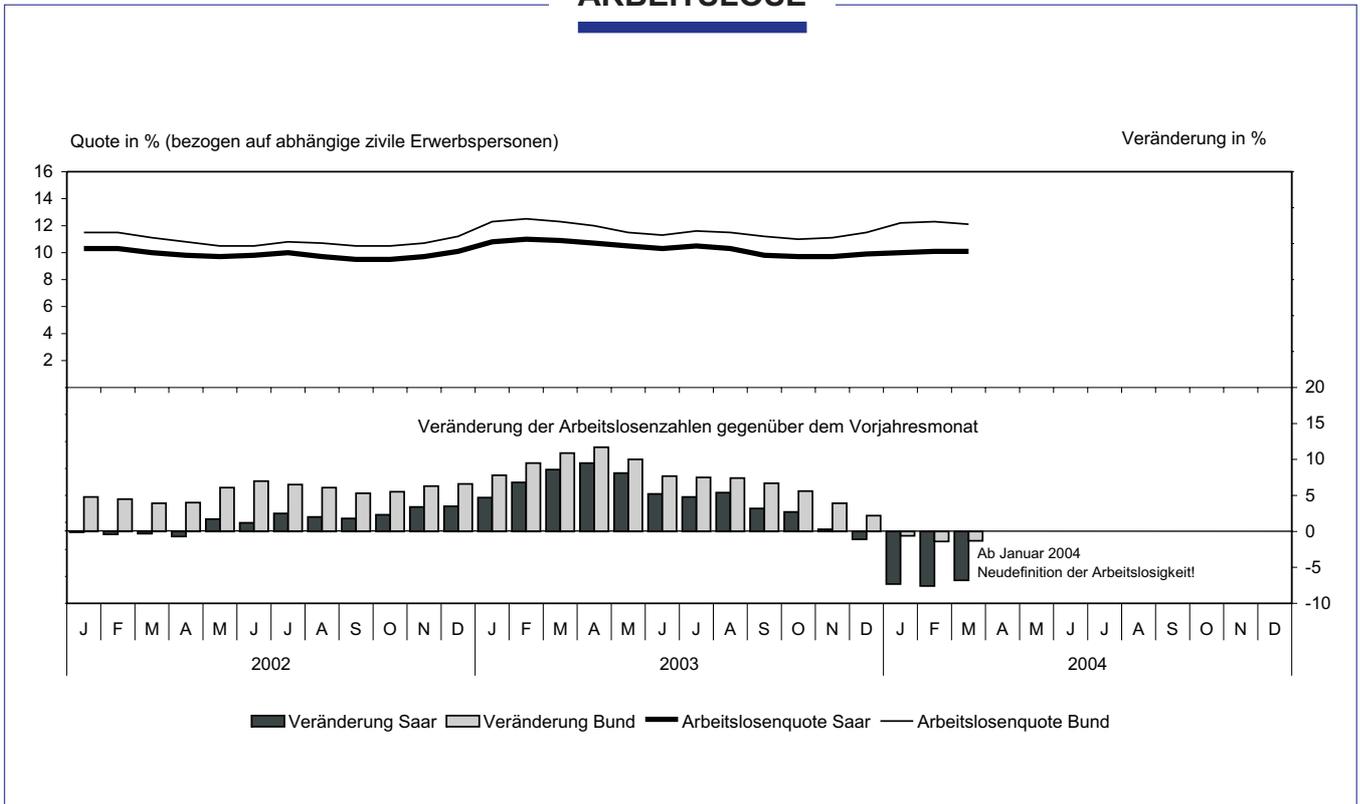
Beschäftigten- und Umsatzanteile ausgewählter Wirtschaftsabteilungen im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes 2003



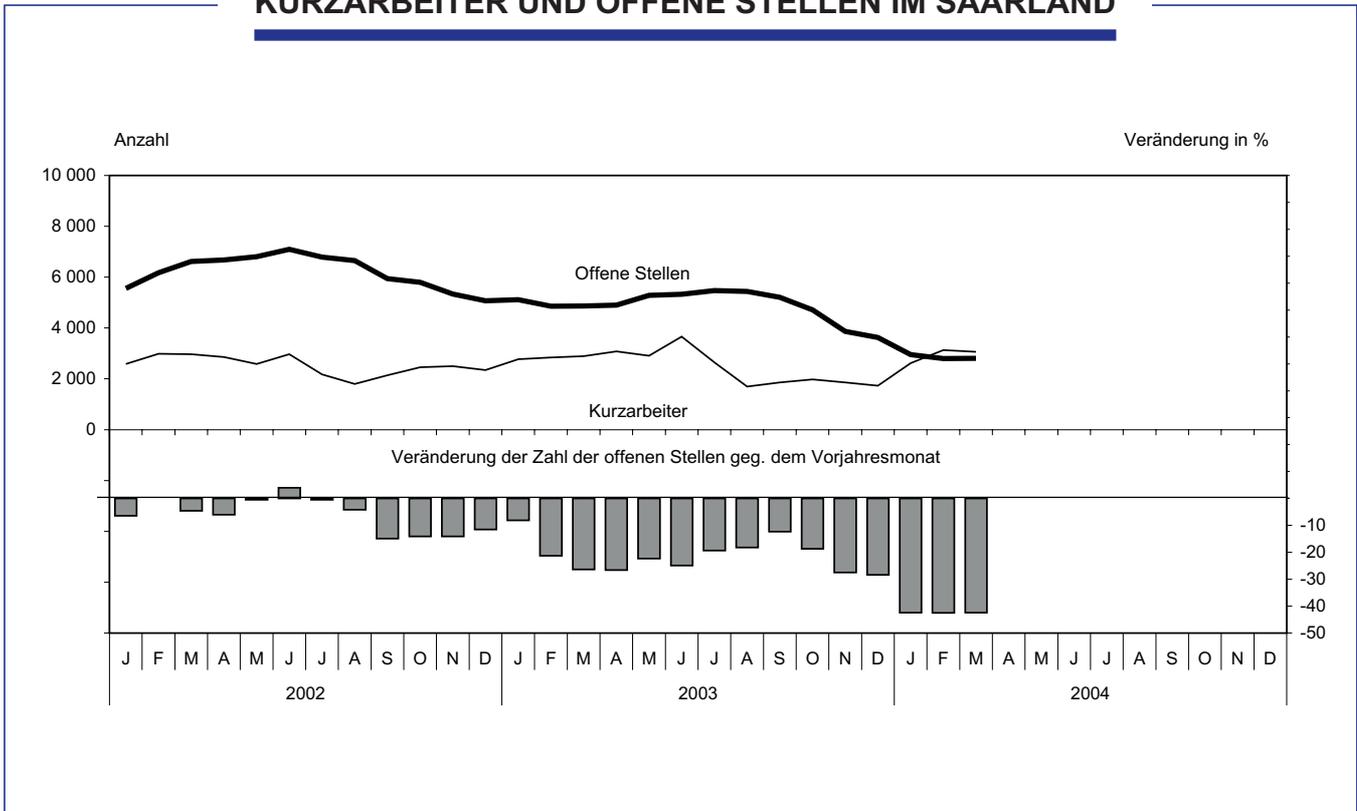
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



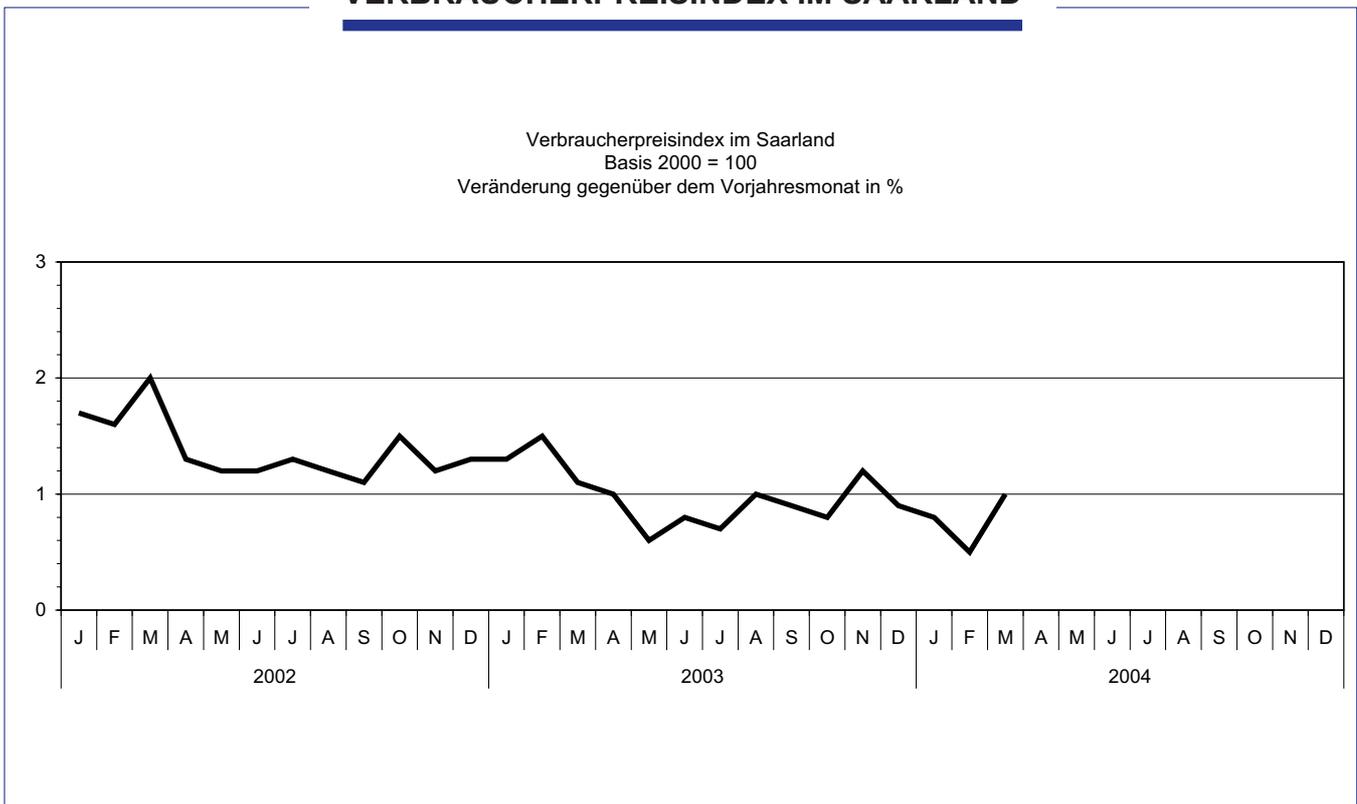
ARBEITSLOSE



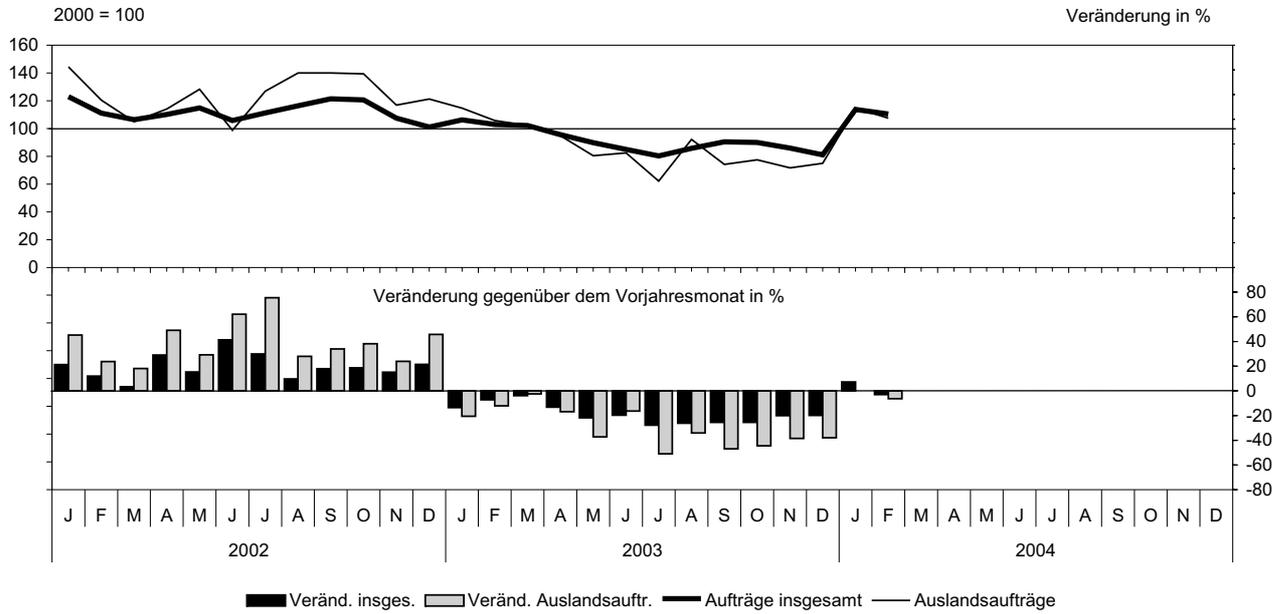
KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND



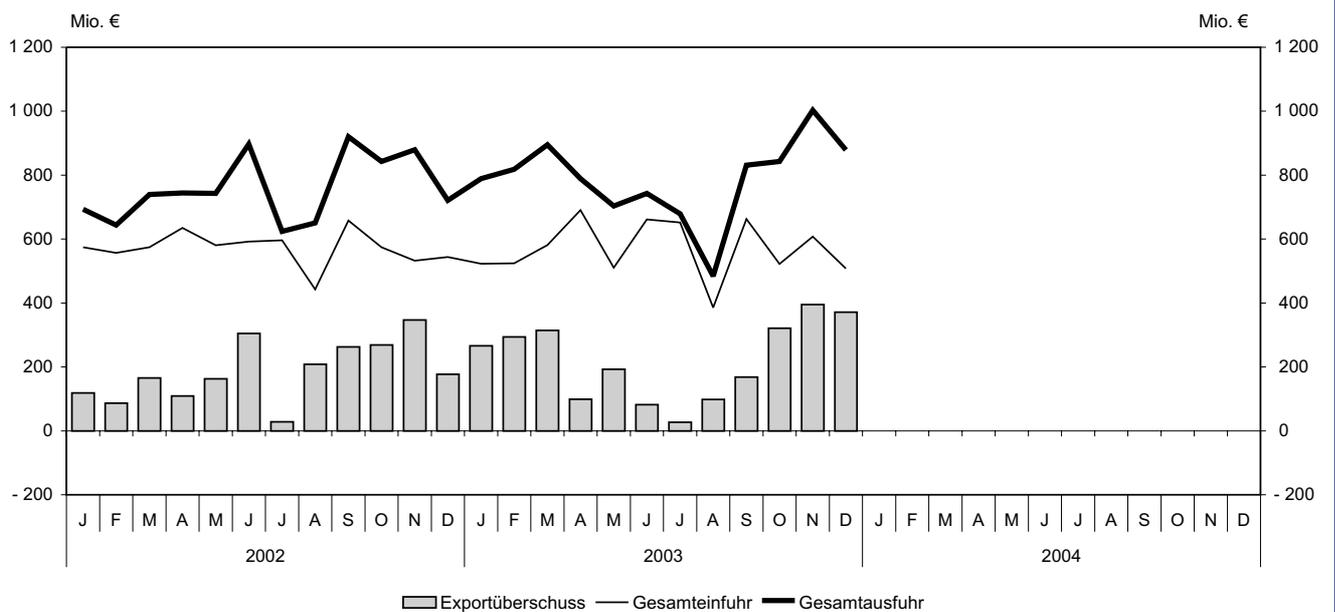
VERBRAUCHERPREISINDEX IM SAARLAND



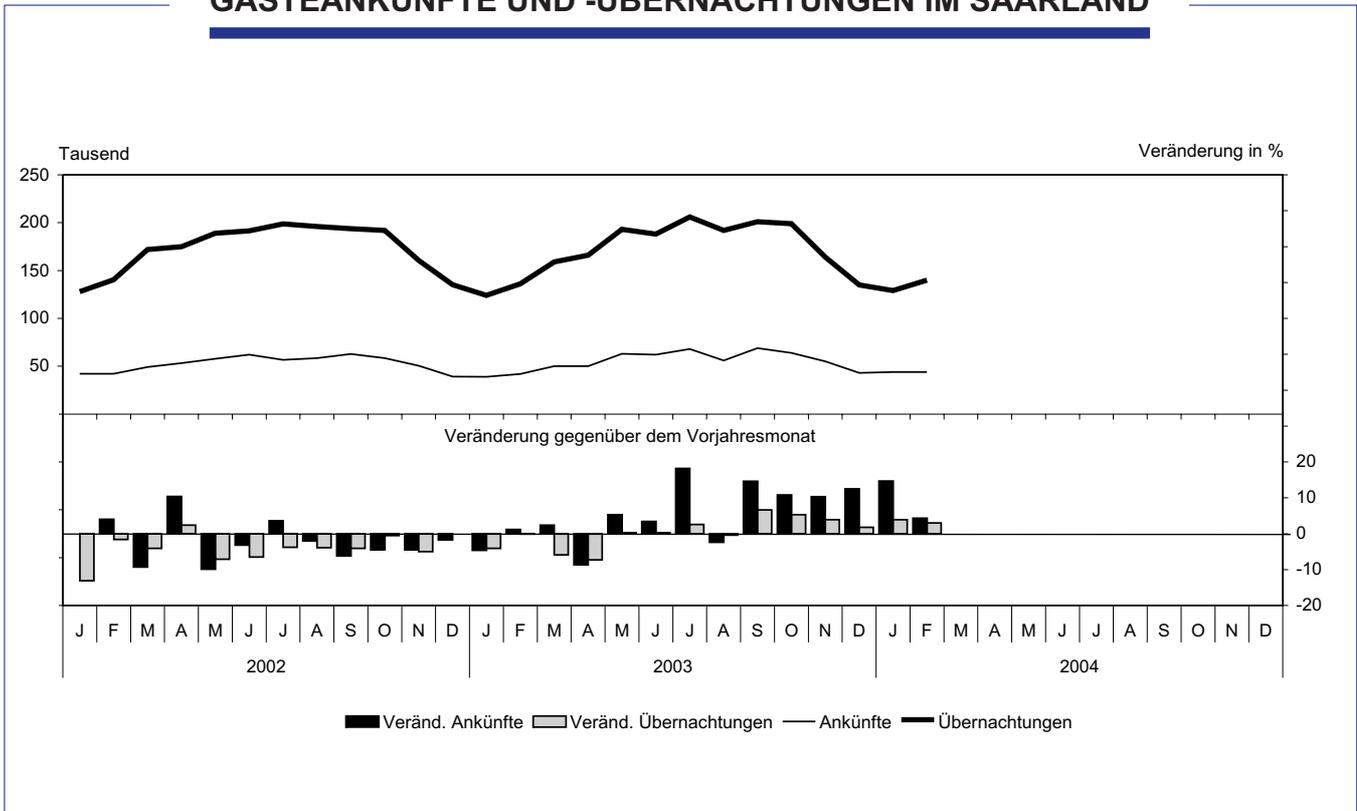
AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE IM SAARLAND



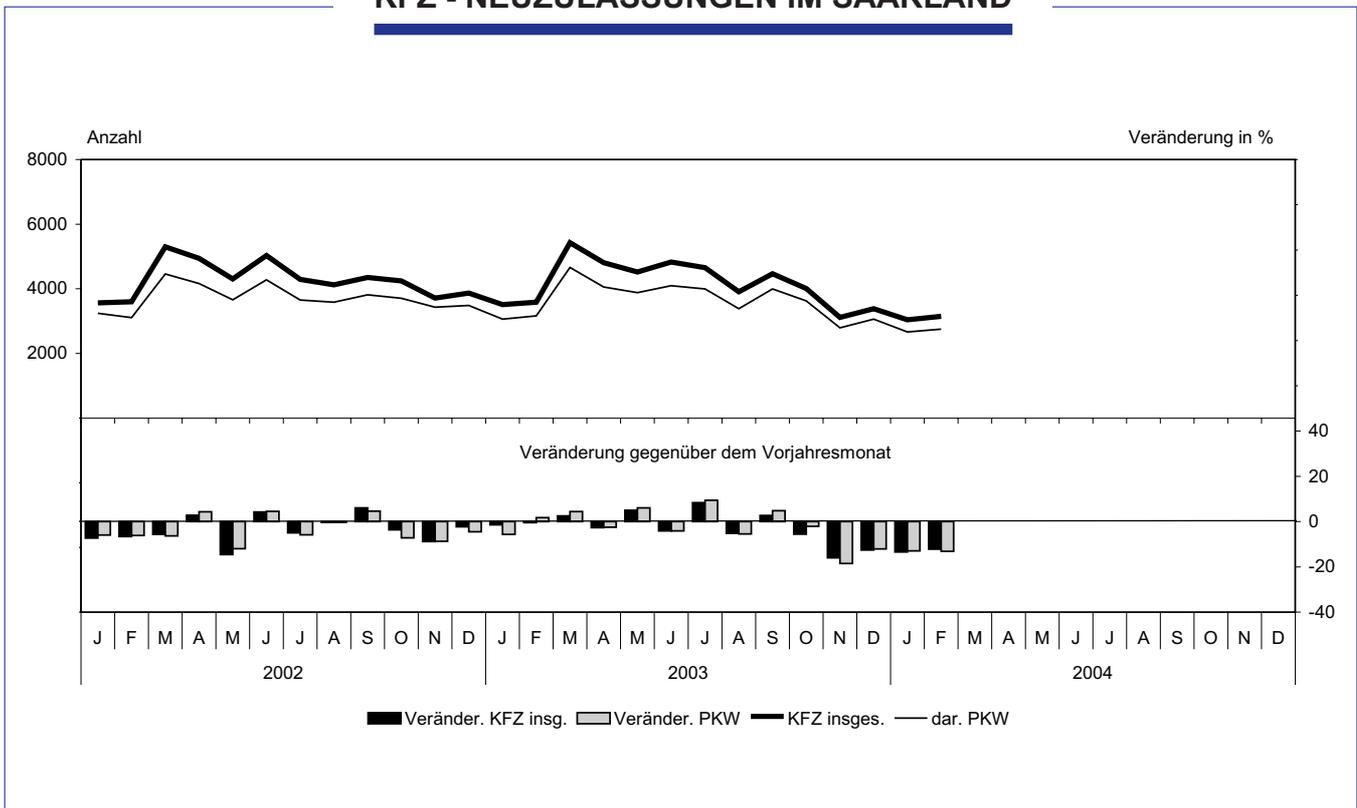
AUSSENHANDEL IM SAARLAND



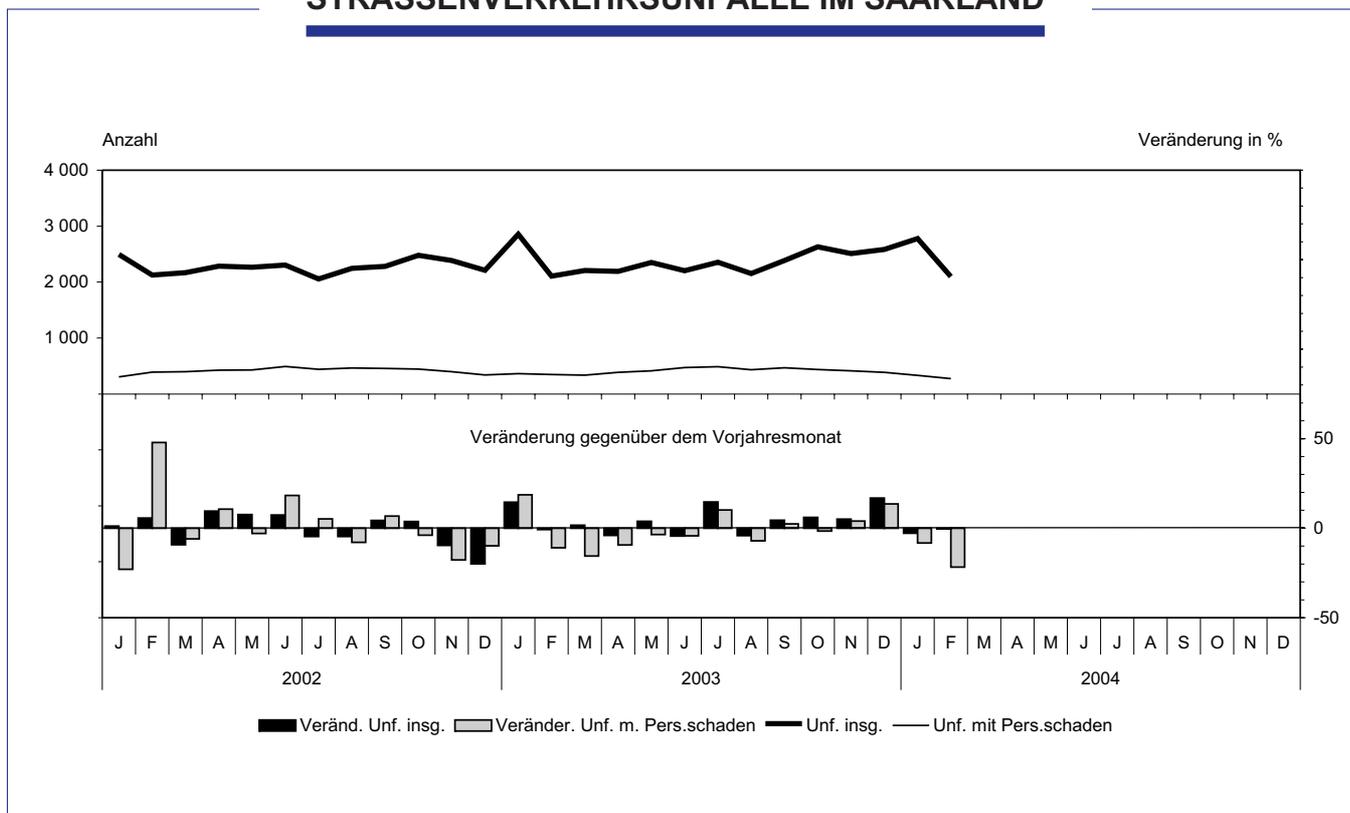
GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



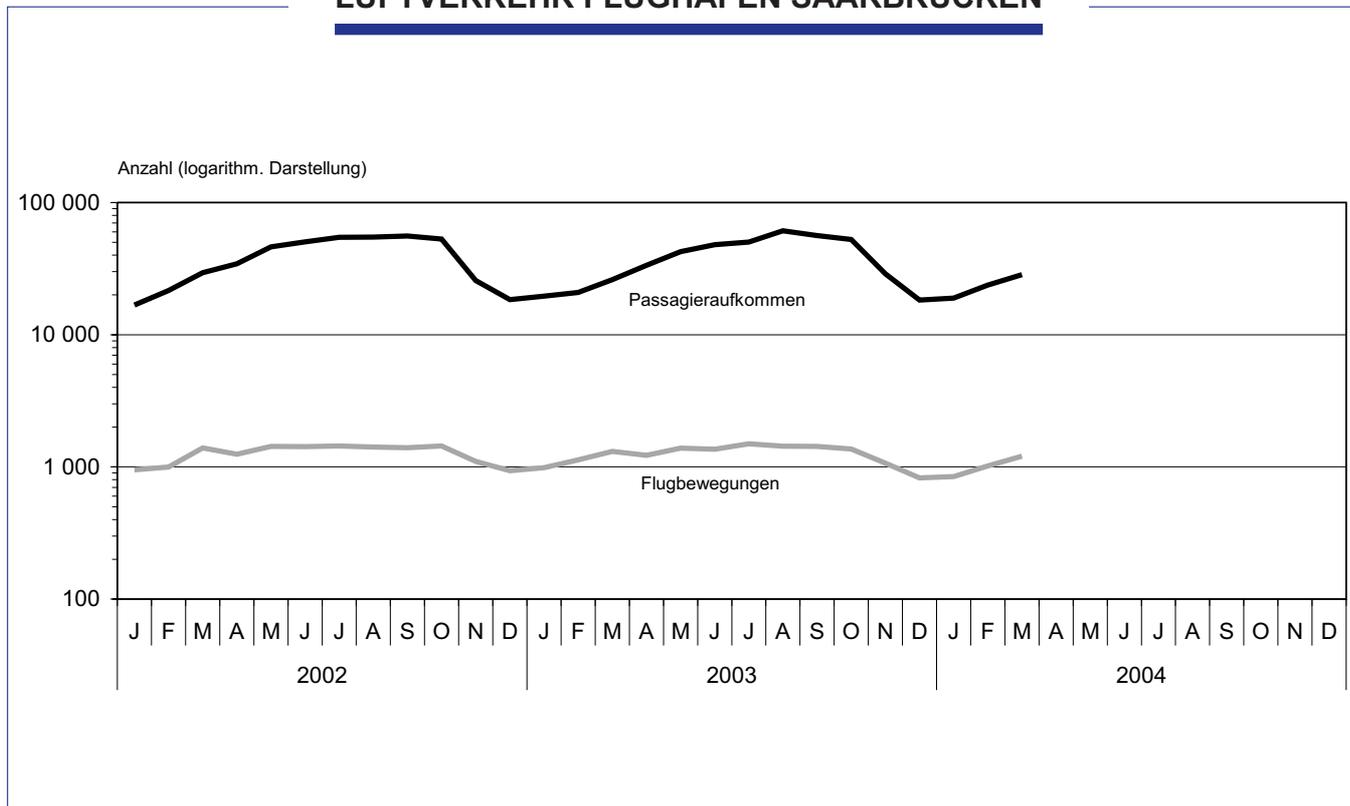
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



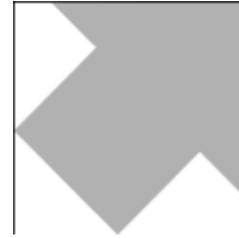
LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN



Konjunktur aktuell Conjoncture actuelle

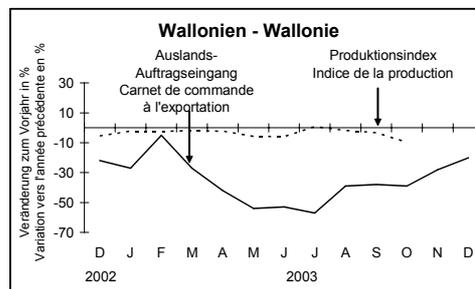
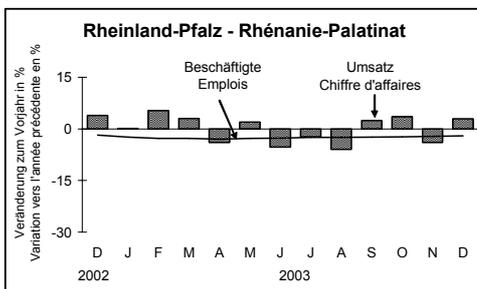
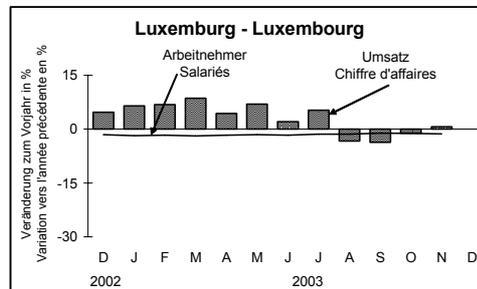
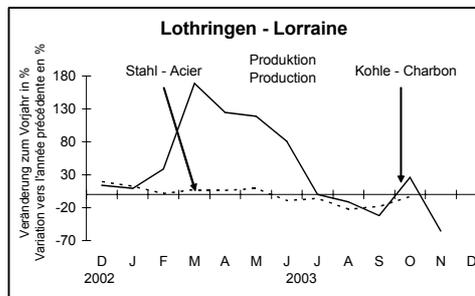
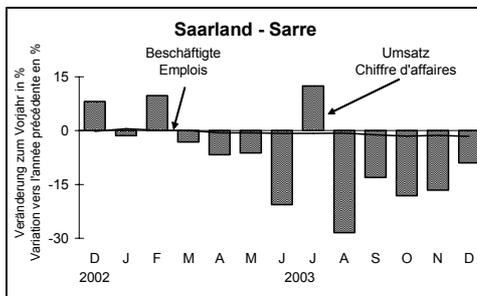
Februar · Février 2004

Großregion Saar – Lor – Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonien
Grande Région Saar – Lor – Lux – Rhénanie-Palatinat – Wallonie



27.02.2004

Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Éditeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Direction Régionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Études Économiques (Stavec), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems · Ministère de la Région Wallonne, Service des Études et de la Statistique (S.E.S.), Jambes (Namur).

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonien													
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar - Lor - Lux - Rhénanie-Palatinat - Wallonie													
	2002	2003											
	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Merkmal	Déc.	Jan.	Févr.	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.
Variable	Variation vers l'année précédente en %												
Saarland - Sarre													
Beschäftigte													
Emplois	-0,2	0,5	0,1	0,0	-0,6	-0,6	-0,8	-0,8	-0,7	-1,2	-1,5	-1,3	-1,6
Umsatz - Chiffre d'affaires	8,1	-1,4	9,8	-3,2	-6,7	-6,2	-20,6	12,5	-28,5	-13,0	-18,2	-16,6	-9,0
Lothringen - Lorraine													
Produktion von Stahl													
Acier	19,7	12,5	1,5	7,5	6,4	9,2	-9,4	-5,8	-22,4	-18,2	-3,1	...	...
Produktion de Kohle													
Charbon	13,9	9,5	38,8	169,0	125,0	119,1	81,1	0,0	-11,4	-32,1	25,8	-55,4	...
Luxemburg - Luxembourg													
Arbeitnehmer													
Salariés	-1,5	-1,8	-1,7	-1,9	-1,7	-1,5	-1,7	-1,4	-1,4	-1,1	-1,2	-1,3	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	4,7	6,5	6,9	8,6	4,4	7,0	2,1	5,3	-3,3	-3,7	-1,1	0,7	...
Rheinland-Pfalz - Rhénanie-Palatinat													
Beschäftigte													
Emplois	-1,8	-2,4	-2,8	-2,8	-3,0	-2,8	-2,7	-2,5	-2,5	-2,4	-2,3	-2,2	-2,0
Umsatz - Chiffre d'affaires	3,9	0,1	5,3	3,0	-3,9	2,0	-5,3	-2,3	-6,0	2,4	3,5	-4,0	2,9
Wallonien - Wallonie													
Auslands-Auftrags-eingang ¹⁾													
Caractéristiques de commandes à l'exportation ¹⁾	-22,0	-27,0	-5,0	-27,0	-42,0	-54,0	-53,0	-57,0	-39,0	-38,0	-39,0	-28,0	-20,0
Produktionsindex													
Indice de la production	-5,4	-2,2	-2,4	-1,9	-2,3	-5,8	-5,9	0,8	-1,7	-3,2	-9,8	...	...

1) Dessaisonnalisée / Saisonbereinigt.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat März 2004

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit Mai 2003	A I 5/A VI 2 - j 2003	Handel im Januar 2004	G I 1 - m 1/2004
Gewerbeanzeigen im Saarland 4. Quartal 2003 und Jahr 2003	D I 2 - vj 4/2003	Straßenverkehrsunfälle im November 2003	H I 1 - m 11/2003
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Dezember 2003	E I 1 - m 12/2003	Straßenverkehrsunfälle im Dezember und Jahr 2003	H I 1 - m 12/2003
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Januar 2004	E I 1 - m 1/2004	Binnenschifffahrt Juli bis Dezember 2003	H II 1 - hj 2/2003
Produktionsindex und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes 4. Vierteljahr 2003	E I 2 - vj 4/2003	Wohngeld 2002	K VII - j 2002
Baugewerbe im Dezember 2003	E II 1/E III 1 - m 12/2003	Verbraucherpreisindex Februar 2004	M I 2 - m 2/2004
		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Dezember 2003	Z 1 - m 12/2003
		Konjunktur aktuell Februar 2004	KA-2
		Konjunktur aktuell März 2004	KA-3

MITTEILUNGEN DES AMTES

Broschüre "Saarland heute - Statistische Kurzinformationen 2004" erschienen

Soeben ist die Broschüre "Saarland heute - Statistische Kurzinformationen 2004" erschienen.

Die Broschüre bietet einen Querschnitt aus wirtschafts-, sozial- und bevölkerungsbezogenen Daten über das Saarland im mehrjährigen Überblick.

Interessenten erhalten die Informationsschrift kostenlos.

Internet-Nutzer finden die Broschüre als PDF-Datei unter der Adresse www.statistik.saarland.de.

Bezugsquelle: Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 01 - 59 27
E-Mail: statistik@stala.saarland.de